Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische

Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische

Gesellschaft

Band: 19 (1914)

Artikel: Antike griechische Münzen

Autor: Imhoof-Blumer, F.

Kapitel: [Antike griechische Münzen]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172759

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Antike griechische Münzen.

In dieser vermutlich letzten Folge meiner Beschreibungen griechischer Münzen mag es auffallen, dass Karien nicht vertreten ist. Diese Lücke ist daraus zu erklären, dass für eine Notiz über den jüngsten Fund knidischer Silbermünzen, die jetzt in der Wiener Numismatischen Zeitschrift 1912, 193-208 Taf. III erschienen ist, mit diesen knidischen auch die anderen karischen Münzen, die hier ihren Platz hätten finden sollen, vereinigt und somit vorweggenommen worden sind.

Olbia.

1. S. 18. — Kopf der *Demeter* (?) mit Halsband linkshin. R. OABIO über, AFA unter einem *Delphin* linkshin.

Gr. 3,70. Sammlung Vogell, Karlsruhe.

Ein gleichzeitiges Doppelstück mit AFA (Gr. 7,90) beschrieb v. Köhne, Musée Kotschoubey I 50, 71 Taf. I 2, und findet sich auch Pick, *Die ant. Münzen Nord-Gr.* I Taf. IX 9 abgebildet.

- 2. Br. 22. Weiblicher Kopf mit schmaler Binde rechtshin.
 - R). OABIO unten. Adler mit entfalteten Flügeln, Kopf rechtshin, auf Delphin linkshin.

Gr. 8,25. M. S.

Die Rückseite gleicht der der olbischen Gold- und Silbermünzen, Pick a. a. O. I Taf. IX 1 u. 2.

- 3. Br. 24. Bärtiger Kopf des Zeus (?) rechtshin.
 - R. KΩΔPI (?) r., OV l. Köcher und Bogen, darunter Pfeil linkshin. Runde Vertiefung.

Gr. 4,80. Vogell.

Der Name der Stadt oder dessen Initialen fehlen. Die Münze stammt aus Odessa und ihre Zuteilung an Olbia ist daher wahrscheinlich. Die Lesung des Namens ist nicht ganz sicher, der fünfte Buchstabe I ist nur leicht angedeutet und könnte zu dem Gefieder des Pfeiles gehören, so dass die Aufschrift KOAPOV lauten würde. Aber etwas undeutlich ist auch die Initiale K.

Colonie Coela.

- 4. Br. 21. IMP CAES l., ANTONINVS. Brustbild des Pius mit Mantel rechtshin.
 - R. AEL MV oben, COELANON unten. Schiffsprora rechtshin, darüber Mondsichel.

M. S.

- 5. Br. 45. **COMMO** *r.*, *l*. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Mantel rechtshin.
 - R. AEL MAN r., IC C | OE | L r. Stehender nackter Apollon linkshin, Zweig in der Rechten, Bogen in der Linken.

M. S.

- 6. Br. 45. AV COM l., MODV r. Bärtiges Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R). AEL MV l., NICIP r. Stehender jugendlicher Genius mit nacktem Oberkörper linkshin, Kalathos auf dem Haupte, die Rechte am Steuerruder, im linken Arm Füllhorn.

M. S.

- 7. Br. 24. IMP[C M AVR]SEVE ALEXANDRO AV. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R. AEL MVN l., ICIPI COIA r. Stehender nackter Marsyas rechtshin auf Basis, Weinschlauch über der linken Schulter, die Rechte erhoben.

M. S. Vgl. Beschreib. der ant. Münzen, Berlin I 261, 11.

Lysimacheia.

- 8. Br. 19. Kopf des jugendlichen *Herakles* mit Löwenfell rechtshin.
 - R). AYXIMA l., XEON unten, A \triangleright r. Stehende Nike l., Kranz in der erhobenen Rechten.

Gr. 3,55. M. S.

Dieses Stück ist auf die folgende Münze geprägt:

- Br. 19. Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.
 - R). BASINEOS r., ANTIONOY l. Dreifuss, im Felde l. f., r. ϕ , i. A. Anker.

Vgl. Brit. Mus., Seleucid Kings 15 Nr. 14 u. 16 Taf. V 9.

9. Br. 18. — Ebenso, auf ein Stück des Antiochos mit **► E** *l*. und Anker *i*. *A*. geprägt.

Gr. 3.73. M. S.

Nur wegen der schönen Erhaltung des Kopfes führe ich folgendes etwas ältere Stück an.

- 10. Br. 23. Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell von *vorn*.
 - R). AYXIMAXEON l. Stehende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, $im\ Felde\ l$. HP AE, r. AP(?).

Gr. 9,90. M. S.

Tafel I Nr. 1.

Sestos.

- 11. Br. 24. εΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CEBA. Brustbild der Kaiserin rechtshin.
 - Ř. CHCTI *l.*, ων *r*. Jugendlicher *Genius* mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, im linken Arm Füllhorn und Gewandfalten.

M. S.

Lysimachos, Satrap.

12. S. 11. — Jugendlicher Kopf mit Binde rechtshin. Pkr.

R. AA | E oben, AY unten, Jugendlicher Reiter rechtshin sprengend; darunter Löwenprotome rechtshin.

Gr. 1,19. M. S.

Vgl. die ähnlichen Tetrobolen (Gr. 2,38), Corolla num. 1906, 62 ff., und I.-B. Zur griech. u. röm. Münskunde 1908, 257, 1 Taf. IX 13.

Alexandros III.

- 13. S. 9. Kopf des jugendlichen *Herakles* mit Löwenfell rechtshin. Pkr.
 - R. Keule, r. Köcher und Bogen; i. F. links MP im Kranz und X.

Gr. 0,52. Inv. Waddington Nr. 7202.

Genau die gleichen Monogramme kommen auf Stateren und Tetradrachmen Alexanders vor ¹, so dass an der Zuteilung des Obolos nicht zu zweifeln ist. Halbe und Viertelobolen mit denselben Typen sind sonst mit AAEEANAPOY bezeichnet ².

<sup>Müller, Num. d'Alexandre Nr. 724-728.
Fox, Unedited gr. coins Taf. VIII 66; I.-B. Monn. grecques 122, 57; Oman. Num. Chron. 1894, 186 f.</sup>

Als blosse Kuriosität, wegen der fehlerhaften Aufschrift, sei hier eine gewöhnliche, durchaus nicht barbarische, Drachme Alexanders verzeichnet:

14. S. 18. — R. [A]AECNAPOY r., Eule rechtshin im Felde links, & unter dem Throne.

Gr. 4,15. Mus. Winterthur.

Apollonia, Illyria.

- 15. Br. 27. A·K·M·A [ANT]ΩN€INΩC (so). Kopf des M. Aurelius mit kurzem Bart rechtshin.
 - \hat{R} . ATOAAO l., NIATAN r. und $F\ddot{u}llhorn$ in einem Lorbeerkranze.

M. S.

Von dieser Münze ist eine Varietät in Wien bekannt, J. v. Schlosser, Beschr. der altgriech. Münzen I 35, 119.

- 45^a. Br. 34. M.AVP l., ANTΩNEINOC r. Brustbild des M. Aurelius mit kurzem Bart, Lorbeer und Mantel rechtshin.
 - R). ATIONA | Ω l., NIATAN r. Jugendlicher Heros (Gylax) mit flatterndem Mantel und gestiefelt rechtshin schreitend, den Kopf zurückwendend und mit der erhobenen Rechten zurückwinkend, in der Linken Speer.
 - F. Kenner, Die Münzsammlung des Stiftes St. Florian 39 Taf. I 21.

Die Figur der Rückseite ist nicht, wie v. Kenner meinte, weiblich, der Artemis ähnlich und eine Blume haltend, sondern sie stellt den auf griechischen Münzen nicht seltenen Herostypus dar, der vornehmlich den Städte gründenden Seefahreren eigen ist ¹. Die angebliche

¹ Imhoof, Seefahrende Heroen, Nomisma V 1910, 25-39 Taf. II u. III.

Blume aber ist nichts anderes als die winkende Hand mit gespreiztem Daumen.

Als Gründer des illyrischen Apollonia wird der Korinther Gylax genannt, nach dem die Stadt zuerst den Namen Gylakeia geführt haben soll¹.

Chalkis auf Euboia.

- 16. Br. 18. Kopf des *Poseidon*, mit Dreizack über der Schulter, rechtshin.
 - R. ΧΑΛΚΙ an den Stufen einer zweisäuligen ΔΕΩΝ Aedicula, in deren Mitte ein kegelförmiger Baitylos steht; dieser und die Aussenseite der Säulen sind mit Tänien behangen.

Gr. 6,38, Berlin (vorher m. S.). Tafel I Nr. 2.

Pellerin, Recueil II 210 Taf. LXXX 76 schwankt in der Zuteilung dieser Münze zwischen dem syrischen und euböischen Chalkis, Eckhel, Num. vet. an. 162 spricht sich für letztere aus, und Mionnet II 306, 55 verzeichnet das Stück ebenfalls unter den euböischen, jedoch mit dem Zusatze, dass es vielmehr syrischer Herkunft sei. Bei Sestini, Mus. Fontana II 36 Taf. V 18 finden wir es unter Euboia, mit ganz willkürlich beigefügten Verzierungen in der Abbildung (Statuen zu Seiten des Gehänge von Weintrauben Steines und längs Säulen), bei Leake, Num. hell. As. Gr. 41 als Prägung von Chalkis bei Beroia und endlich im Kat. Brit. Mus. Galatia etc. 279 1 Taf. XXXIII 10 als solche von Chalkis am Libanon.

Dass der so vielumstrittene Prägeort unserer Münze die euböische Stadt ist, beweist ausser dem Poseidonkopf, der auf einen Küstenort deutet, der Baitylos, der

[·] Steph. Byz. s. 'Απολλωνία u. Γυλάχεια

in gleicher Form und ebenfalls in einer Aedicula, wiederholt auf Münzen von Chalkis am Euripos vorkommt¹. Von einer derselben folgt hier Beschreibung und Abbildung.

- 17. Br. 16. ETI l., KAE r. Brustbild der Hera mit Stephanos und Gewand rechtshin. Pkr.
 - R. KAE r., ONI l. Baitylos in einer Aedicula mit zwei Säulen. Pkr.

Berlin (vorher m. S.).

Tafel I Nr. 3.

Ohne Zweifel ist der Stein auf eine andere Gottheit als die auf derselben Münze dargestellte Hera zu beziehen, vielleicht auf *Zeus*, der an verschiedenen Orten in dieser Weise verehrt wurde, z. B. in Sikyon in Form einer Pyramide², und in Seleukeia am Orontes in der eines mit Tänien behangenen konischen Steines³.

Head's Vermutung⁴, dass der Baitylos und der Sitz der Hera der chalkidischen Münzen identisch seien, vermag ich nicht zu teilen. Dieser hat hin und wieder die Form des Omphalos und erscheint wie dieser von einem Netz von Stemmata überzogen⁵, an anderen Exemplaren sieht er wie ein Korbgeflecht aus. Sicher sitzt aber Hera nicht auf dem als Gott verehrten Steine, für den ein Tempel oder eine Aedicula errichtet war.

Kranioi.

- 18. S. 15. [K]PANIΩN vor dem Kopf der *Prokris* linkshin, der mit Halsband, Ohrgehäng und Sphendone oder Netz geschmückt ist; hinten *Storch* rechtshin.
 - Ř. **КЕФА** über dem jugendlichen Kopfe des

¹ I.-B. Monn. grecques, 222 f. 60, 63, 64.

² Pausanias II 9, 6; vgl. Overbeck, Griech. Kunstmyth. II Zeus, 5.

³ Kat. Brit. Mus. Galatia etc. 274 ff. Taf. XXXIII 3, 4, 7, 8. Vgl. a. a. O. Emisa 237 ff. Taf. XXVII 9.

⁴ Hist. num., nouv. éd. 360.

⁵ Kat. Brit. Mus. Central Greece Taf. XXI 12.

Kephalos rechtshin, der einen Pileus mit unter dem Kinn geknüpften Binden trägt; rechts Speerspitze, links *Hundskopf* linkshin. Feld leicht konkav.

Gr. 2,05. Berlin. Gr. 1,91. London.

Ueber die Lesung KPANIΩN, s. Rev. num. belge 1909, 233 f.; I.-B. Nymphen und Chariten 90, 270 Taf. VI 32.

Psophis.

Der unbestimmte Kopf einer psophidischen Kupfermünze die ich *Monnaies grecques* 206, 261 beschrieb, erweist sich durch das nachfolgende Exemplar als der des Flussgottes Erymanthos, dem bei Psophis ein Tempel mit seinem Marmorbilde geweiht war ¹.

- 19. Br. 15. Kopf des jugendlichen Flussgottes *Erymanthos* mit Schilf bekränzt rechtshin. Pkr.
 - R. ΥΩΦΙ unter Fisch rechtshin.

Sammlung Philipsen; Kat. Hirsch XXV Nr. 1425, wo der Kopf als der des Aktaion mit Geweih angegeben ist. Tafel I Nr. 4.

Der Flussgott in ganzer Gestalt kommt auf Münzen der Kaiserzeit vor.

- 20. Br. 22. IOVAIA l., Δ OMNA C r. Brustbild der Julia Domna rechtshin.
 - Ř. ΥΩΦΕΙΔΙΩ l., N r. Der am Boden sitzende bärtige Erymanthos mit nacktem Oberkörper linkshin, mit der Rechten Schilf schulternd, die Linke am umgestürzten Wasserkrug. Im Abschnitt Fisch linkshin.

Berlin (vorher m. S.). — Imhoof und Gardner, Num. Comment. on Paus. 101, 3 Taf. T XVIII.

Tafel I Nr. 5.

Vgl. Mionnet Suppl. IV 291, 106.

¹ Pausanias XXIV 12.

Gortyna.

- 21. S. 25. Bekleidete *Europa* seitwärts auf dem linkshin schreitenden *Stiere* sitzend, sich mit der Rechten an dessen Horn haltend, mit der Linken auf den Rücken stützend. Perlkreis zwischen zwei glatten Kreisen.
 - r). Löwenkopf von vorn in Linien- und vertieftem Quadrate.

Gr. 11,76. M. S. (aus der Samml. Philipsen Nr. 1486).

Tafel I Nr. 6.

Diese Svoronos nicht bekannte Varietät ist auf ein Didrachmon von *Siphnos* überprägt; man sieht davon noch deutlich den Adlerkopf mit dem gekrümmten Schnabel und darüber etwas vom Getreidekorn oder Blatt¹.

- 22. S. 20. Bekleidete *Europa* seitwärts auf dem rechtshin schreitenden *Stiere* sitzend, die Rechte am Rücken, die Linke am Horn des *zurückgewendeten* Kopfes des Tieres.
 - R. Löwenkopf von vorn in einem Linienquadrat; über der obern Linie eine geperlte zwischen zwei glatten; längs der drei andern Seiten je eine Perllinie. Vertieftes Viereck.

Gr. 11,62. M. S. (aus Samml. Philipsen Nr. 1489).

Kalchedon.

23. Br. 22. — Köpfe der *Dioskuren* linkshin mit bekränzten Mützen und je einem Stern darüber. *Gegenstempel* mit **D** oder **B**.

¹ Vgl. Kat. Brit. Mus. Crete etc. Taf. XXVII 11 u. 12.

Ĥ. KANXA über, ΔΟΝΙΩΝ unter Schiffsprora linkshin; darunter №.

Gr. 3,35. M. S.

Die Typen sind neu, das Monogramm vielleicht identisch mit Babelon-Reinach, Recueil des monn. gr. d'Asie-Mineure I 296, 35 bis.

- 24. Br. 23. Kopf des *Poseidon* mit Tänie linkshin. Gegenstempel mit Eule von vorn.
 - R). BYIAN über, KAAXA unter Schiffsprora linkshin; rechts Delphin mit Kopf abwärts.

Gr. 5,60. M. S.

Vgl. Macdonald, Mus. Hunter I 398, I Taf. XXVII 3.

- 25. Br. 28. AVT·K· Π ·CE Π T· Γ E l., TAC AVFOV r. Brustbild des Geta mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.
 - \hat{R} . Kanxad l., ONION r. Apollon mit Plektron und Lyra linkshin anf einen Schwan gelagert, der rechtshin fliegt.

M. S.

Kios.

- 26. Br. 28. AVT KAI M AVPHAIOC ANTΩNINOCEB. Kopf des M. Aurelius mit kurzem Bart rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{N}}$. TON KTICTH l., [N KIAN Ω N] r. Stehender nackter Herakles rechtshin, den Löwen erwürgend.

Im Handel.

- 27. Br. 28. M AVP ANT Ω l., NINOC AV r. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
 - R). KIA l., NON: EAEVOEP r., Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.

Gotha.

- 28. Br. 22. M AVP ANTO l., NINOC AVF r. Kopf des Elagabalus mit Lorbeer rechtshin.
 - Ř. [KI] ANΩN· EΛ l., EVΘ EP.. r. Nackter Hermes rechtshin auf einem Fels sitzend, mit beiden Händen die Sandale des rechten Fusses bindend. An den Sitz schräg angelehnt der Heroldstab.

Berlin 1.

Tafel I Nr. 7.

Der Stempel der Vorderseite ist identisch mit dem Kat. Brit. Mus. Pontus etc., Taf. XXIX 2.

- 29. Br. 23. [CEI-EPE-CAA-BAP-OPBIANH Brustbild der Orbiana mit Diadem rechtshin.
 - \mathbf{R} . KIA l., NON r. Ebenso, ohne Heroldstab.

Brit. Mus. Kat. Pontus, etc. 135, 44 Taf. XXIX 3, Babelon et Reinach, Rec. I 325, 90 Taf. LII 14; an beiden Orten steht auf der Vs. ungenau EP. CAAA.

Diese Münzen sind bemerkenswert nicht nur wegen des Hermestypus², sondern auch wegen der Bezeichnung der Stadt als ἐλευδέρα, die auf Münzen von Kios sonst nicht vorzukommen pflegt. Vermutlich beschränkte sich die Dauer dieser ἐλευδερία auf die Zeit des Elagabalus.

Nikaia.

- 30. Br. 21. NIKAIEΩN l. Kopf des jugendlichen Dionysos mit Epheu rechtshin.
 - R). ETI | ANOVTATOV oben, $\Theta\Omega$ PIOV | Φ AAKK[OY] unten. Elephantenkopf rechtshin; i. F. l. Wk und Γ , r. \square (?).

Gr. 5,85. M. S.

Tafel I Nr. 8.

Vgl. I.-B. Kleinas. Münzen II 502, 1; Babelon-Reinach, Rec. gén. I 399, 17 f. Taf. LXV 15 f.

¹ Die Münze liegt noch unter den unbestimmten.

² Hermes, in stehender gebückter Stellung, die Sandalen knüpfend, kommt auf Didrachmen der kretischen Stadt Sybrita vor (Svoronos, Num. de la Crète Taf. XXX 18; Kat. Brit. Mus. Taf. XIX 12). Vgl. mit diesem Bilde die Jason genannte Statue, S. Reinach, Répertoire de la statuaire I 157, 487.

Vermutlich stehen die beiden Typen in Beziehung zu einander und sollen, wie die nikäischen Münzen mit dem auf einem Elephantenkopf stehenden Dionysos¹ und dem Gotte in der Elephantenbiga², an den Mythos des indischen Feldzuges des Dionysos erinnern.

- 31. Br. 26. M AV KOM l., ANTONINOE r. Kopf des bärtigen Commodus mit Lorbeer rechtshin.
 - R. NIKA l., I | EQN r. Stadtgöttin mit Turmkrone auf einem Stuhle sitzend, rechtshin, die Rechte am Zepter, auf der Linken die ihr zugekehrte Nike; rechts zu Füssen der schwimmende Flussgott Sagaris rechtshin.

M. S.

Vgl. Babelon-Reinach, Rec. gén. I 434, 280, ohne Erwähnung des Flussgottes.

- 32. Br. 22. M ANT FOP l., Δ IANOCAV r. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
 - \hat{R} . NIKA l., IEON r. Tyche mit Turmkrone und Schleier linkshin auf Felsen sitzend, Aehren in der Rechten, die Linke am Sitze; zu Füssen der linkshin schwimmende Sagaris. Runder Gegenstempel mit stehender Nike rechtshin, Kranz in der Rechten.

Mus. Winterthur.

Der nämliche Gegenstempel erscheint auf einer andern Münze mit Gordian, Rec. gén. I 486, 695 Taf. LXXXIV 30; ferner auf einer mit Domna a. a. O. Taf. LXXVII 43 u. a.

¹ Kat. Brit. Mus. Pontus etc. 154, 16 Taf. XXXII 1; Babelon-Reinach, Recueil general I 402, 36 Taf. LXVII 12. ² A. a. O. 405, 51 Taf. LXVII 6; 432, 269, Taf. LXXIV 7; 453, 437 Taf. LXXVIII 19; 506, 836 f. Taf. LXXXVII 30 u. 31.

Nikomedeia.

- 33. Br. 21. NEPΩN ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin. Viereckiger Gegenstempel mit 1 ΓΑ.
 - R. No oben, MR unten. Capricornus rechtshin; i. F. 1. Stern.

M. S.

- 34. Br. 21. M AVP CEV ANEIANAPOC AVF. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
 - NIKOMHA | εω ΔΙΟ Νεω, i. A. ΚΟΡω. Stehende Leda mit entblösstem Oberkörper von vorn, Kopf rechtshin, erschreckt die Rechte erhebend, mit der Linken ihr Gewand, nach dem der ihr zugekehrte Schwan schnappt, diesem zu entreissen suchend; auf der Falte des Gewandes Kugel.

Berlin, Friedländer, Archäol. Zeitung, 1869, S. 100 Taf. 23, 14; Recueil gén. des monn. gr. d'Asie min. I 557, 316 Taf. 96, 22. Tafel I Nr. 9. Wien, Mionnet Suppl.V 206, 1220. Rec. gén. a. a. O. 317.

Beide Exemplare sind gleichen Stempels, also nicht verschieden in den im *Recueil gén*. unvollständig angegebenen Ligaturen der Aufschrift. Auch die Beschreibung des Bildes im *Recueil* ist ungenau. Schon Friedländer stellte fest, dass Ledas Linke keine Attribute hält; die Jungfrau weist in ihrem Schrecken den Vogel zurück, indem sie nach seinem Schnabel, mit dem er ihr Gewand erfasst hat, greift. Der kugelförmige Gegenstand in den Kleiderfalten hielt sonderbarer Weise Friedländer für das künftige Ei der Leda. Auf Wandgemälden sehen wir aber Leda von einer Arbeit sich erhebend, im Schrecken Korb, Spindeln und Garnknäuel

fallen lassend¹; in einem andern Bilde werden diese von Eros aufgehoben und weggetragen². Man muss daher in dem Gegenstande einen Garnknäuel vermuten, der herabzugleiten im Begriffe ist.

- 35. Br. 27. M·AVP·CEVH·AΛΕΙΑΝΔΡΟΓ AV. Kopf des Alexander mit Lorbeer rechtshin.
 - R). NIKOMHΔεΩΝ l., ΔΙC ΝεΩΚΟΡΩ r., N i. A. Auf einem Felsen, an dem sich eine Schlange emporzuwinden scheint, sitzt eine Göttin linkshin. Sie ist mit Chiton und Peplos bekleidet und bekränzt, hält in der Rechten ein Attribut, einer Schlange ähnlich, und stützt die Linke auf den Sitz.

Berlin. Tafel I Nr. 10 Rec. gén. I 556, 312 Taf. XCVI 20, mit ungenauer Beschreibung.

Wen die Göttin mit den Schlangen darstellt, ist ungewiss. Von der Bezeichnung Hygieia oder Gaia³ ist wohl abzusehen, dagegen darf vielleicht die römische Bona Dea in Betracht gezogen werden⁴.

Tion.

- 36. Br. 23. AV.TI.AI. l., ANTONEI... r. Kopf des Pius rechtshin.
 - \hat{R}). $\triangle IONV\Sigma \ r.$, $O\Sigma \ TIAN\Omega N \ l.$ Stehender Dionysos in kurzem Chiton, Mantel und Stiefeln linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

M. S.

Adramytion.

37. Br. 18. — AV KAI TI AI AAPI l., ANTONEINOC r. Kopf des Pius rechtshin.

¹ Overbeck, Griech. Kunstmyth. I 507 f., Atlas Taf. VIII 8-10.

² Mus. Borbon. X Taf. III.

³ Gaia mit Schlange: S. Reinach, Rép. des vases peints I 5, de la statuaire I 106 Nr. 768.

⁴ Vgl. Roschers myth. Lexikon I 792, 795.

R). ETII · KAAB · CABEI l., AAPAMVTH r. Stehende Athena linkshin, auf der Rechten die ihr zugewandte Nike, die Linke am Speer, an den der Schild gelehnt ist.

M. S.

Der vollständige Beamtenname ist vermutlich Καλβίσιος Σαβεῖνος. Seltsam ist der Rand dieses Stückes, auf der Vorderseite abgeflacht wie bei den Alexandriner Prägungen.

Die Münze: Prowe, Quelques monn. gr. d'Asie min. 1912, 5, 23 ist nicht von Adramytion, sondern von Saïtta.

Apollonia am Ryndakos.

- 38. Br. 18. AVT·KAI·TPA l., IANOC AΔPI r., ANOC unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantelfalte rechtshin.
 - R. ATT r., OAAQN unten, [IATQ]N PVN $\Delta.$. l. u. oben. Springendes Pferd rechtshin; zwischen den Vorderbeinen Fisch rechtshin.

M. S.

- 39. Br. 30. AV KAI Λ CEΠΤ·CE l., OVHOC.... Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. ATIONA l., $\mathbf{N} \mid \mathbf{IATON} \ r$. Demeter, mit einer flammenden Fackel in jeder Hand, rechtshin eilend.

Im Handel.

Der Demetertypus ist eine Nachbildung des kyzikenischen.

Vielleicht gehört dieser Stadt das folgende Stück:

40. Br. 12. — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.

R). ATTO über, OAA unter Fisch linkshin.

Kat. Rusopulos Nr. 835 Taf. XII, wo das Stück dem makedonischen Apollonia zugeteilt ist.

Mit dieser Münze hat eine gewisse Aehnlikeit die erste bekannte Prägung der mysischen Stadt

Harpagion.

- 41. Br. 43. Kopf einer *Nymphe* mit Sphendone rechtshin.
 - R. APHAFI über und Aehre unter Fisch rechtshin.

 Kat. Hirsch XXV, Taf. XXI, 1781.

Hadrianea.

- 42. Br. 18. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin, Speer über der linken Schulter. Pkr.
 - \hat{R} . AAPIA l., NEQN r. Asklepiosstab. Pkr. Gr. 4. M. S.
- 43. Br. 38. ΓΙΟΥ OVH MAIIMEINOC AV. ΓΙΟΥ OVH MAIIMOC Κ. Brustbilder des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin und des Cæsars mit Mantel linkshin.
 - R). ΕΠΙ ΚΛ ΟΝΩΡΑΤΟΥ [BAΛ A] APX, i. A. ΑΔΡΙΑΝΕΩΝ. Stehender Sarapis mit Kalathos linkshin, die Rechte vorgestreckt, die Linke am Zepter, zu Füssen Kerberos linkshin; dem Gotte gegenüber steht Isis mit ihrem Kopfschmuck, Gefäss in der gesenkten Rechten, in der erhobenen Linken Sistrum.

Mus. Winterthur.

Die Beschreibung der Münze: Prowe, Quelques monn. gr. d'Asie min. 1912, 6 Taf. III 31 mit angeblich Rea und Zeus zwischen zwei Korybanten ist folgendermassen zu berichtigen:

- 44. Br. 42. AVT·K·M·ΙΟΥΛ·ΦΙΛΙΠΠΟC AVΓ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - \mathbb{R} l., Π MAIIMOV r., AAPIAN[\mathbb{E}] | Ω N i. A. Das auf einem Stuhle sitzende Dionysoskind von vorn zwischen drei behelmten Korybanten, die mit den Schwertern auf die Schilde schlagen; i. F. l. P, r. A.

Prowe a. a. O. Im Handel.

Vgl. die Münzen von Magnesia a. M. I.-B. *Griech*. *Münzen* 121, 314 f. Taf. VIII 33 f. und von Maionia, Mionnet Suppl. VII 368, 239, 200, wo das Bild der Rs. sicher Dionysos, nicht das Zeuskind, zwischen den Korybanten darstellt. Nach den Münzen, Hill, *Journ. internat. num*. I 251, 46 ist die Aufschrift der Rs. etwa επι κλ Ονλ | π ΜΑΣΙΜΟν ΑΡΑ zu ergänzen.

Hadrianoi.

45. Br. 18. — Brustbild der *Artemis* mit Köcher und Gewand rechtshin. Pkr.

 \hat{R} . AAPI l., AN Ω N r. Füllhorn. Pkr.

Gr. 2,95. Mus. Winterthur.

Vgl. Kat. Brit. Museum, Mysia 72, 1, wo vermutlich wegen geringer Erhaltung des Exemplares der Kopf der Vs. unerkannt blieb.

Kyzikos.

Auf die kyzikenischen Tetradrachmen des 4. Jahrhunderts v. Chr. mit Kopf der Kora und dem des Löwen und Gewichten von etwas über und unter 15 Grammen folgten die mit Kopf der Kora und sitzendem Apollon und, wie das folgende Verzeichnis zeigt, anfänglich mit wechselnden leichteren Gewichten. Auf den ersten Prägungen dieser Gruppe ist das Stadtwappen, der Thunfisch, unter den Füssen Apollons, auf den späteren, künstlerisch weniger feinen, unter dem Kopfe der Kora angebracht.

- 46. S. 26. **ΣΩΤΕΙΡΑ** oben. Kopf der Kora mit Sphendone, Aehrenkranz, Ohrgehäng und Halsband linkshin.
 - R. K. l., Y. r. Apollon mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper linkshin auf dem Omphalos sitzend, Schale in der vorgestreckten Rechten, im linken Arm die Lyra haltend, die auf dem Omphalos steht. Unter den Füssen des Gottes Thunfisch linkshin. Im Felde l. I in Eichenkranz, r. N oder M.

Gr. 14,16. München. Tafel I Nr. 15.

Sestini, Stat. ant. 48, 11 Taf. III 10;

Mionnet II 529, 92 und Suppl. V 307,

148.

- 47. S. 23. Ebenso.
 - r). KY l., II r. Apollon wie auf Nr. 46, aber die Lyra steht hinter dem Omphalos am Boden, und der Gott stützt den linken Arm auf das Instrument; zu Füssen Apollons Thunfisch, im Felde l. ⊁.

Gr. 10,72. M. S.

Aus der Sammlung Fenerly Bey Kat.

Egger XLI, 1912 Taf. XIV 532.

Das ursprüngliche Gewicht dieses von Oxyd gereinigten Exemplares mag ursprünglich etwa ein Gramm höher gewesen sein. 48. S. 23. — Ebenso, mit **₹**K.

Gr. 11,26. Paris, Rev. num. 1901, 8, 31 Taf. I 8.

Chronologisch sind die Münzen Nr. 47 und 48 der Nr. 46, die hier als einzige Variante des Apollonbildes die Liste eröffnet, voranzusetzen, da sie sich durch die kleinere Kopfbildung der Kora gewissen Tetradrachmen mit dem Löwenkopfe anschliessen 1. Ihr Münzfuss scheint, wie der der folgenden Teilstücke, der aiginetische zu sein, nach dem um die Mitte des 4. Jahrhunderts vorübergehend auch im bithynischen Herakleia und etwas später in Mytilene geprägt wurde 2.

- 49. S. 18. Wie Nr 47, ohne Thunfisch, im Felde l. €.

 Gr. 5,82. Brit. Mus. Num. Chron. 1897, 112, 29 Taf.

 V 5 (Kat. Montagu 1896, Taf. VII 515).

 Tafel I Nr. 12.
- 50. S. 20. Ebenso, ohne Schrift über dem Korakopfe; auf der Rs. *im Felde l. Bogen*, im Abschnit A. Gr. 5,47. Im Handel. *Tafel I* Nr. 13.
- 51. S. 20. Ebenso mit Schrift, i. F. l. \square . Gr. 5,54. Inv. Waddington Nr. 701.

Tafel I Nr. 14.

52. S. 15. — Ebenso, ohne M.

Gr. 2,45 (mittelmässig erhalten). Wien.

53. K. 16. — Kopf ebenso.

· 序. Æ in Eichenkranz; darunter KY[II].

Kat. Brit. Mus. Mysia 37, 144 Taf. IX 17.

¹ Kat. Brit. Mus. Mysia Taf. IX 8-11.

² Six, Num. Chron. 1885, 56 f. (Gewichte bis Gr. 11,70); Kat. Brit. Mus. Troas 187, 28 Gr. 11,40. Auch die Symmachiemünzen mit dem jugendlichen Herakles und ΣΥΝ, aus den Jahren um 390 v. Chr., bis Gr. 11,53 wiegend, fussen auf dieses System, Regling, Z. f. N. XXV 1906, 209 ff.

54. S. 26. — Kopf der *Kora* mit Sphendone, Aehrenkranz, Ohrgehäng und Halsband linkshin.

R). KY l., II r. Sitzender Apollon wie auf Nr. 47 mit Thunfisch zu Füssen; i. F. l. \clubsuit .

Kat. Hirsch XII (1904) Taf. VI 225.

Tafel I Nr. 16.

55. S. 22. — ΣΩΤΕΙΡΑ oben. Kopf ebenso.

R). Ebenso; i. F. l. Stierschädel von vorn.

Gr. 13,44. Inv. Waddington Nr. 700 (Kat. Northwick Nr. 983).

Vgl. Sestini, Stat. ant. 48, 10 Taf. III 9, wo rechts im Felde der Rs. ein Lorbeerzweig eingezeichnet ist.

Die nun folgenden Statere, stilistisch wie zeitlich denen mit dem Thunfisch unter der Apollonfigur (Nr. 46-55) nachstehend, scheinen grossenteils aus einem Funde zu stammen, der vor 15-20 Jahren gemacht wurde. Wo der Korakopf nicht den Rand der Münze berührt, ist darüber in der Regel ΣΩΤΕΙΡΑ zu lesen und darunter der Thunfisch angebracht.

- 56. S. 24. ΣΩΤΕΙΡΑ *oben*. Kopf der *Kora* mit Sphendone, Aehrenkranz, Ohrgehäng und Halsband linkshin; darunter (hier nicht sichtbar) *Thunfisch*.
 - R). KY l., II r. Apollon wie auf Nr. 47; i. F. l. ϕ , r. Δ .

Gr. 13,25. M. S.

Tafel I Nr. 17.

57. S. 24. — Vs. ebenso, ohne Schrift.

承. Ebenso, mit $\neq l$., 內 r.

Gr. 13,31. Regling, Sammlung Warren Taf. XXIII 999; Londoner Kat. Mai 1905, Taf. III 95.

58. S. 23. — Ebenso, mit Schrift auf Vs., im Felde der Rs. l. ≰.

Gr. 13,28. Hill, Coll. Ward 1901, Taf. XV 607.

Gr. 13,35. Kat. Egger XLI 1912, Taf. XIV 531.

Gr. 12,71. Kat. Brit. Mus. 36, 133.

Gr. 12,90. Schottenstift Wien.

Tafel I Nr. 19.

59. S. 25. — Ebenso, i. F. l. 太 über Schiffsprora linkshin.

Gr. 13,31. Paris, Revue num. 1901, 9, 32 Taf. I 9.

Gr. 13,21. Regling a. a. O. Taf. XXIII 996.

Gr. 13,12. Sir H. Weber. Tafel I Nr. 18.

Kat. Feuardent 1910, Taf. XI 498.

60. S. 25. — Ebenso, ohne das Monogramm.

Gr. 13,36. Regling a. a. O. Taf. XXIII 997.Gr. 13,20. Coll. Prowe 1904, Taf. VIII 1209.

61. S. 24. — Ebenso, i. F. l. Weintraube.

Gr. 13,25. Winterthur. (Thunfisch ausgeprägt.)

Gr. 13,15. M. S.

Tafel I Nr. 20.

Gr. 12,72. Berlin (Löbbecke), hier ist im Felde rechts eine Blume zu sehen.

Kat. Feuardent 1910, Taf. XI 499.

62. S. 24. — Ebenso, i. F. r. Lampe.

Gr. 13,20. Kat. Hirsch XXV (Slg. Philipsen) Taf. XXI, 1761.

63. S. 25. — Ebenso, i. F. l. Hahn linkshin, r. R.

Gr. 13,24. Regling a. a. O. Taf. XXIII, 998.

Gr. 12,42. Kat. Brit. Mus. 36, 132 Taf IX 13.

Die Gewichte der Münzen Nr. 46, 54-63 (Gr. 14,16 bis 13 und hin und wieder etwas darunter) sind wohl als Abstufungen des rodischen Fusses zu betrachten.

Die letzte der kyzikenischen Silberprägungen mit

weiblichem Kopfe¹ und Fackel geschah nach euböischem System während des 2. Jahrhunderts v. Chr. Ihr ging vielleicht eine mit den Typen des Lysimachos und Alexanders voran.

- 64. Br. 35. [AVT KAI] Μ ΟΠΕΛ CEOVHP MAKPEINOC CE. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.
 - R). CTPA OVAP ϕ OIBOV KYZI | KHNWN, i. A. NEOKOPWN. Zwischen den sich gegenüberstehenden Amphion und Zethos der sich rechtshin bäumende Stier, dem die Jünglinge an den Hörnern den Strick befestigen, mit dem Dirke in schleifender Stellung rechtshin umwunden ist.

M. S.

Tafel II Nr. 1.

Die bisher bekannten Kopien des Farnesischen Stieres auf Münzen von Akrasos und Thyateira und auf Contorniaten hat von Sallet, *Z. f. N.* XIV 9-13 Taf. II 1-3 zusammengestellt. Dem vorbildlichen Marmorwerke kommen die Darstellungen der kyzikenischen Münze, auf der leider die Dirkefigur durch Oxydierung sehr gelitten hat, und des von Sallet abgebildeten Contorniaten am nächsten ².

Lampsakos.

- 65. Br. 23. Kopf der *Athena* rechtshin, darüber *Stern* mit acht Strahlen. Pkr.
 - Ř). ΛΑΜΨΑ r., KHNΩN l. Stehender nackter Apollon linkshin, Bogen in der Rechten, der linke Arm auf eine Stele gestützt; vor dem Gotte Dreifuss.

Gr. 6,17. M. S.

Tafel II Nr. 2.

Vgl. Inv. Waddington Nr. 890.

¹ I.-B. Kleinas. Münzen 23 f.

² Wiederholung aus Revue num, belge 1909, S. 234 f., ohne Abbildung.

Parion.

- 66. Br. 49. Gorgoneion mit geschlossenem Mund von vorn. Pkr.
 - R). TA $\ddot{u}ber$, P | I zu Seiten eines bekränzten Altars, von einem Lorbeerkranze umgeben.

Gr. 3,65. M. S.

- 67. Br. 25. Ebenso, ohne Pkr.
 - \vec{R}). $\begin{bmatrix} \Pi & A \\ P & I \end{bmatrix}$ Stehender *Adler* rechtshin, die Flügel schlagend. Bodenlinie.

Ueberprägt auf : Kopf des *Hermes* mit Petasos rechtshin.

$$\hat{R}$$
. $\begin{array}{c|c} \Pi & A \\ P & I \end{array}$ Lyra.

Gr. 8,60. M. S.

Pergamon.

68. S. 27. — Cistophor mit ffe l., [C·] SEPTVMI[VS] PRO·COS oben, Schlangenthyrsos r., MHNOΓENHC unten. Gr. 11,90. M. S.

Der Proconsul C. Septumius T. f. war bis jetzt bloss durch einen Cistophoren von Tralleis bekannt¹.

69. S. 27. — Ebenso, mit $f \in l$., Delphin linkshin r., in einer Schlangenwindung l. M.

Gr. 12,55. M. S.

70. S. 27. — Ebenso, mit ffe l., Thyrsos mit Tänie r., unten links und rechts neben den Schwanzspitzen $\Delta \mid A$.

Gr. 12,62. M. S.

¹ Head, Classical Review 1894, 420; Kat. Brit. Mus. Lydia p. CXL u. 334, 52.

Pitane.

- 71. Br. 19. NEP Ω NA l., CEBACTON r. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin.
 - \hat{R} ETI EICIA Ω POV... Kopf des Zeus Ammon von vorn, etwas rechtshin geneigt.

M. S.

Abydos.

- 72. Br. 27. AV K M AVP AA l, EIANAPOC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R). ETT AP AVP TI l., POKAOV ABY r. Stehender nackter Genius linkshin, Schale in der Rechten über flammendem Altar, die Linke gesenkt.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington Nr. 1078 mit angeblich Poseidon.

- 73. Br. 26. IVLIA MAMEA AVG. Brustbild der Julia Mamæa linkshin.
 - \hat{R}). ABVAH l., NON r. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Auch auf der Vs. von Münzen des Sev. Alexander kommen lateinische Aufschriften vor, z. B. Mionnet II 638, 60 und *Kat. Brit. Mus.* 8, 64.

Assos.

74. Br. 23. — AV·K·M·AVP· l., ANTΩNEI r. Brustbild des M. Aurelius mit kurzem Bart, Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R). ACCI[Ω] oben, N i. A. Liegender Greif linkshin, darunter Blitz.

M. S.

- 75. Br. 39. AV·K·M·AV·CE· l., AAEIANAPOC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin, dieser mit dem Gorgoneion verziert.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. $\hat{\mathbf{E}}\Pi$ CTP AV MH l., T | P Ω NAKTOC r., ACCI Ω N. i. A. Stehende Tyche mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin vor einem flammenden Altar.

M. S.

Gentinos.

76. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

 \hat{R} , $\begin{bmatrix} \Gamma \\ N \end{bmatrix} = Biene$. Das Ganze in Lorbeerkranz.

Gr. 8,05. M. S.

Tafel II Nr. 3.

Erstes bekanntes Stück dieser Grösse, vermutlich ein *Tetrachalkon* (Hemiobolion) ¹.

Ilion.

- 77. S. 18. Kopf der Athena rechtshin, glatter Helm.
 - 常. AOHNA도 r., IAIAA[OΣ] l., ... AIKO[Y] i. A., 常 l. im Felde. Stehende Athena Ilias rechtshin, vor ihr Gefäss (?).

Gr. 3,60. Mus. Winterthur.

Die ilischen Drachmen sind von grosser Seltenheit, ich kenne bloss die *Inv. Waddington* Nr. 1454 mit ΠΥΛΑΔΟΥ, ferner *Kat. Hirsch* XXV Taf. XXIII 1917 mit

¹ S. Kebren Antiocheia Nr. 79 ff.

AHMHTPIOY und eine im Handel vorgekommene mit **IMIOINOY**; auf unserer vierten war vielleicht KAIKOY zu lesen.

Die Tetradrachmen mit dem Monogramme unserer Drachme zeigen im Abschnitte den Namen AFAOoV ¹.

78. Br. 9. — Stehende Eule rechtshin. Pkr.

R. IAI l. Stehende Athena Ilias rechtshin.

Gr. 0,65. M. S.

Kebren Antiocheia.

- 79. Br. 22. B | K Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.
 - R. ANTIO oben, XEΩN unten. Widderkopf rechtshin, dahinter Keule.

Gr. 10,55. M. S.

80. Br. 16. — Ebenso.

Gr. 4,80. Six.

Gr. 3,35. I.-B. Münzkabinet im Haag 38, 3 Taf. VIII 14 (Z. f. N. III 1876, 306, 3).

81. Br. 10. — Ebenso.

Gr. 1,07. I.-B. a. a. O. 38, 4.

Gr. 1,06. I.-B. Kleinas. Münzen I 41, 1.

Die erste dieser Münzen vervollständigt die Reihe der Kupfernominale, die vor und zur Zeit des Antiochos Soter in beinahe allen Städten der Troas geprägt wurden und ohne Zweifel Hemiobolien oder Tetrachalka², Dichalka und Chalkoi darstellen.

Alle drei Stücke sind auf der Vs. mit B K bezeichnet.

² S. Gentinos Nr. 76.

¹ Mionnet II 657, 185 u. Kat. Brit. Mus. Troas etc. 58, 11.

Wäre π statt **B** zu lesen, könnte man etwa auf Παλαιοχεβρήν schliessen; das **B** weiss ich aber nicht zu deuten.

Ueber den Namenswechsel der Stadt s. I.-B. *Kleinas*. *Münzen* I 44 und Regling, *Journal internat*. *de num*. VI 1903, 174 f.

Skepsis.

- 82. Br. 22. IOVAIA l., MAMAIA r. Brustbild der Mamæa rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. CKH $| \mathbf{Y} | l$., ION r. Stehende Aphrodite von vorn, der verschleierte Kopf linkshin, Nike auf der Rechten, in der Linken Zepter.

M. S.

- 83. Br. 28. A K. M A C A l., ACIANAPOC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - \hat{R} . XEVC EIA CK l., HYION Δr . Stehender Zeus Idaios mit nacktem Oberkörper linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke am Zepter.

M. S.

Aigai (Aiolis).

- 84. Br. 15. Brustbild der Amazone *Aige* mit Turmkrone und Gewand linkshin, Bipennis über der rechten Schulter. Pkr.
 - R). AIFA l., $\epsilon \Omega N$ r. Stehender nackter Zeus von vorn, Kopf linkshin, auf der Rechten Adler, die Linke am Zepter. Pkr.

Gr. 2,05. M. S.

- 85. Br. 20. AVTO KAI l., AAPIANOC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
 - \mathbf{N} . ΑΙΓΑΕΩΝ l.i.F., [ΕΠΙ ΔΕΙ]ΦΙΛΟΥ l., ΟΛΥΠΠΙΟΝΕΙ [ΚΟΥ](so) r. Stehender Apollon (Χρηστήριος) in

langem Gewand rechtshin, in der Rechten herabhängende Tänien, in der Linken Lorbeerzweig.

M. S.

Auf Münzen aus der Zeit der flavischen Kaiser kommt ein νεμεονίκης vor ¹. Ein ὀλυμπωνίκης ist noch aus einer Münze von Philadelpheia mit Caligula bekannt ².

Kyme.

- 86. Br. 13. [ΔΡΟ]ΥCOC ΓΕΡΜΑΝΙΚΟC. Kopf des Nero Claudius Drusus rechtshin zwischen κ | γ.
 - R). AIBIA (?) oben, ANTΩ (?) unten. Zwei einander zugekehrte Frauenbrustbilder, vermutlich der Mutter und der Frau des Drusus. Pkr.

Gr. 1,30. M. S.

Larisa (Aiolis).

- 87. S. 11. Kopf einer *Nymphe* mit Sphendone, Ohrring und Halsband rechtshin.
 - \Re . AAP oben, $I \leq r$. IA l. $Gef\ddot{a}ss$ mit zwei Henkeln.

Gr. 1,32. M. S. I.-B. Nymphen und Chariten 111, 320 Taf. VII 30.

Aehnlich, aber nur Gr. 1,10 wiegend, Brit. Museum, Num. Chron. 1902, 332, 26 Taf. XVI 6.

Myrina.

88. Br. 17. — **επι ct** *l.*, **πολγΔΑ** *r*. Brustbild des *Apollon* mit Lorbeer und Gewand linkshin, davor Lorbeerzweig. Pkr.

¹ I.-B. Z. f. N. XX 276, 3-5 Taf. X 13.

² I.-B. Lydische Stadtmünzen 117, 13 Taf. V 7.

R. Lyra zwischen MYPA l. und Lorbeerzweig rechtshin. Pkr.

Gr. 1,90. M. S.

89. Br. 16. — MVPI l., NAION r. Ebenso, ohne Lorbeer am Kopf; vor diesem Lorbeerzweig. Pkr.

 $\hat{\mathbf{R}}$. ЄПІ М ОУЛ r, АРІСТОФАНОУС l.~Lyra.~Pkr.

Gr. 2,62. M. S.

Aus der Zeit des M. Aurelius.

Eresos.

- 90. Br. 19. AVTOKPAT Ω P r., NEP unten, TPAIANOC Γ EP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - Ř. €P€CI r., ω[N] l. Stehender nackter Apollon von vorn, Kopf linkshin, in der gesenkten Rechten Lorbeerzweig mit Tänie, die Rechte an dem hinter dem Gotte stehenden Dreifuss. Im Felde rechts Lituus.

M. S.

Mytilene.

- 91. Br. 18. CEITOC NEOC MAKAP(εύς) Bartloser Kopf des Sextus rechtshin. Pkr.
 - Ř. ΑΝΔΡΟΜЄΔΑ ΝЄΑ ΛЄСΒω. Brustbild der Andromeda rechtshin. C. p.

Berlin (m. S.), London, München, Leipzig Z. f. N. XX 286, 1 Taf. X 25 u. 26.

Revue num. belge 1909, 237 ff. glaube ich nachgewiesen zu haben, dass auf der Rs. nicht ἀνδρομέδα νέα Λέσβος, sondern ἀνδρομέδα νέα Λέσβω zu lesen ist.

- 92. Br. 22. CABEIN l., A-CEBACTH r. Brustbild der Sabina rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. CAΠΦΩ MY l, TI[ΛΗΝΑΙΩΝ] r. Sappho linkshin auf einem Stuhle sitzend, die Füsse auf einem Schemel, im linken Arm Lyra, die Rechte vor der Brust, Kopf zurückgewendet.

Gotha.

- 93. Br. 32. $\Theta \in OC$ l., AMMON r. Kopf des Zeus Ammon rechtshin.
 - Ř. ETII C. BAA. l., APIC oben, TOMAX | OV r., MVTIAHN | AI Ω N i. A. Telesphoros von vorn auf Säule zwischen Asklepios, mit der Rechten am Schlangenstab rechtshin, und Hygieia von vorn, Kopf linkshin.

Im Handel.

Ephesos-Arsinoeia.

94. Br. 16. — Wie Kat. Brit. Mus. 56, 72 u. 73; statt APIΣΤΑΙ ist aber APIΣΤΑΓΟρας zu lesen.

Gr. 4,25. M. S.

- 95. S. 19. Brustbild der *Arsinoë* mit Schleier rechtshin. Pkr.
 - R). FONEYS l., APSI r. Köcher mit Riemen, links daneben Bogen. Im Felde links \mathbf{Z} (?), rechts oben Biene.

Gr. 5,27. M. S. (Aus Sammlung Philipsen Nr. 2113.)

Das Halbstück mit dem Namen Γονεύς ¹ zeigt den Kopf der Arsinoë mit etwas anderer Haartracht als hier.

¹ I.-B. Z. f. N. III 323, 3 Taf. VIII 22, Gr. 2,70.

Ephesos.

96. Br. 14. — E | \(\phi \) Biene.

 $\hat{\mathbf{R}}$. $\phi \mathbf{PHT}\Omega \mathbf{P}$ l. Liegender Hirsch linkshin, den Kopf zurückwendend.

Gr. 2,56, M. S.

Diesem Stücke, mit einem bisher unbekannten Namen, fehlt das übliche Beizeichen, der Astragalos.

96^a. Br. 14. — Ebenso, mit [H]PoΓΕΙΤΩΝ und über dem Hirsche Astragalos.

Gr. 2.20. M. S.

- 97. S. 24. Halber Cistophor.
 - R). Weintraube auf Blatt, l. EфE, l. oben K, rechts Brustbild der Artemis rechtshin.

Im Handel.

98. Br. 13. — Kopf der Octavia rechtshin. Pkr.

Gr. 1,90.

Tafel II Nr. 4.

Dieses Münzchen des ἀρχιερεὺς γραμματεύς Γλαύχων ist eine Prägung aus der Zeit des zweiten Triumvirats und als Halbstück I.-B. *Kleinas. Münzen* I 55, 47 anzureihen. Das Porträt kann also nur die Octavia, Schwester des Augustus und Gemahlin des M. Antonius darstellen.

99. Br. 34. — AVT K M AVP ANTΩNEINOC CEB. * Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R). ΕΦΕCΙΩΝ ΜΟ | ΝΩΝ Α. oben, ΠΑCΩΝ. und Δ zwischen zwei Palmzweigen unter dem Tisch, ΝΕΩΚΟΡΩ | Ν i. A. Tisch mit drei Preiskronen und einem Kranz, dieser (von links nach rechts an zweiter Stelle) mit der Inschrift Ο | ΛΥΜ | ΠΙΑ; die erste Preiskrone trägt die Aufschrift ΕΦΕCHA, die der zweiten, einzeilig, ist unleserlich und die der dritten könnte ΑΔΡΙ | ΑΝΗΑ gelautet haben. An der Tischkante ΟΙΚΟΥΜΕΝΙΚΟΙ.

Gr. 17,25. M. S.

Die Ἀδριάνηα sind auf einer andern Münze des Elagabalus genannt, I.-B. *Kleinas. Münzen* 513, 3, die Ἐφέσηα auf solchen der Cornelia Paula und, in den Formen Ἐφέσαια und Ἐφέσια, des Gallienus.

- 100. Br. 18. φ AVC l., TEINA CEB r. Brustbild der Annia Faustina rechtshin.
 - R). $\epsilon \varphi \in l$., CION r. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

Hier fehlt der Vorname ANNIA. Der Stil der Münze ist der der Zeit Elagabals.

Erythrai.

- 101. Br. 24. ϕ AVCTEINA r., CEBACCTH (so) l. Brustbild der jüngern Faustina rechtshin.
 - R). ETII CTP·CEKO l., VN Δ OV EPV r. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, in dem auf eine Stele gestützten linken Arm Thyrsos.

M. S.

- 102. Br. 21. — фаустєїма l., сєвастн r. Brustbild der jüngern Faustina mit ungewöhnlicher Haartracht rechtshin.

 $\dot{\mathbf{R}}$). $\mathbf{E}\Pi$ C $\dot{\mathbf{T}}$ Λ AICXPI l., $\mathbf{\Omega}$ NOC \mathbf{E} PVΘPAI r., $\mathbf{N} \mid \mathbf{\Omega}$ i. F. Stehender erythräischer Herakles rechtshin.

M. S.

Vgl. Mionnet Suppl. VI 222, 957.

Herakleia.

- 103. Br. 16. **GE** vor Kopf der *Aphrodite* mit Gewand rechtshin.
 - R). HPAKA[E] r., $\Omega T \Omega N \mid \Sigma \Omega \Sigma [\Theta?]$ l. Stehender nackter *Herakles* mit Strahlenkranz von vorn, die Rechte an der Keule, im linken Arm Löwenfell.

Gr. 3,55. M. S.

Vgl. I.-B. Kleinas. Münzen 65, 4 Taf. II 28.

Klazomenai.

- 104. Br. 12. Kopf der Athena linkshin, Greif am Helm.
 - R). HPO Δ OT[O Σ] oben. Widderkopf rechtshin, darunter Widderbein.

Gr. 1,70. M. S.

- 105. Br. 12. Kopf der *Athena* mit korinthischem Helm rechtshin.
 - R). KAA über Widderkopf rechtshin; vor dessen Hals A.

Gr. 1,66. M. S.

Kolophon.

106. S. 12. — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.

 $\hat{\mathbf{R}}$. Κολοφ Ω l., ΓοΣΙΣ r. Lyra.

Gr. 1,—. M. S.

106a. Br. 13. Ebenso.

 \hat{R} . Κολοφ Ω r., ΑΠολλ Ω No l. Dreifuss.

Gr. 2,05. M. S.

- 107. Br. 16. *Apollonkopf* mit langem Haar und Lorbeer von *vorn*, linkshin geneigt.
 - R). KO unten, [E]PASINIA | HS l. Lyra; rechts Palme.

Gr. 1,93. M. S.

Tafel II Nr. 5.

Von diesem Typus ist ein Stück mit anderem Beamtennamen, I.-B. *Kleinas. Münzen* 70, 3 Taf. II 35, bekannt. Ungewöhnlich sind an der Bekränzung die beiden seitwärts aufgerichteten Blätterbüschel.

I.-B. a. a. O. 71, 7 geigt $\Delta \Omega \Sigma I \Theta E \Omega \Sigma$, nicht $\Sigma \Omega \Sigma I \Theta E \Omega \Sigma$.

Lebedos.

108. Br. 10. — *Kuh* linkshin, ihr Kalb säugend. R. AEBE über Schiffsprora linkshin.

Gr. 1,17. M. S.

Das Bild der Vs., bisher unbekannt auf autonomen Münzen jonischer Städte, erinnert an die archaischen Silberstatere mit demselben Typus, die ich Monnaies grecques S. 104 für jonische Prägungen hielt und die, auf Grund der Aufschrift EN einer dieser Münzen, Svoronos, Journ. internat. de num. VIII 1905, 161 ff. Taf. V 1-11, der südlich von Ephesos gelegenen Stadt Anaia oder Enaia zuzuteilen vorschlug.

Leuke.

- 109. Br. 16. Kopf des Apollon mit Lorbeer linkshin.
 - ñ. ΛΕ | o unten, ΛοΚΡοΣ l. Schwan mit entfalteten Flügeln linkshin, mit dem Schnabel das Gefieder des Rückens glättend.

Gr. 4,13. M. S.

Tafel II Nr. 6.

- 110. Br. 17. Ebenso.
 - \hat{R}). AEY oben, MYP | MIAZ unten. Schwan ebenso.

Gr. 2,60. Mus. Winterthur.

Vgl. I.-B. Kleinas. Münzen I 75, 4 mit fehlender Initiale des Namens.

Magnesia a. M.

- 111. S. 19. M | A zwischen Schwanz und Flügelspitzen eines fliegenden Raubvogels rechtshin.
 - Ř. [MAΓ] r., NHTΩN l. Stehender nackter Apollon linkshin, die Rechte an einem Lorbeerbäumchen, in der gesenkten Linken den Bogen wagrecht haltend.

Gr. 8,50. Im Handel.

Die Apollonfigur unterscheidet sich von den auch unter sich verschiedenen Didrachmen mit dem Namen ΘΕΜΙΣΤΟΚΛΕΟΣ durch die völlige Nacktheit und das Attribut des Bogens¹, sowie durch den schlechten Stempelschnitt.

- 112. S. 21. *Reiter* mit Helm, Panzer und Mantel im Galopp rechtshin, den Speer wagrecht in der Linken haltend.
 - R. MAΓNH oben, ΣΚΥΘΗΣ | ΓΡΩΤΗ i. A. Stossender Zebustier linkshin; das Ganze von einem Mäanderkreis eingefasst.

Gr. 5,-. Im Handel.

- 113. Br. 16. Ebenso.
 - R). MAIN oben, APOINOS unten. Stossender Zebustier linkshin.

Gr. 2,38. M. S.

¹ R. Weil, Themistokles als Herr von Magnesia, Corolla numismatica in honour of Barclay V. Head, 1906, 301 ff. mit Abbildungen.

- 114. Br. 11. Ebenso, darunter B.
 - \hat{R} . MATNH oben, \hat{COPFAS} i. A. Schreitender Zebustier linkshin. Pkr.

Gr. 0,70. M. S.

- 115. Br. 19. TIBEPIOC r., KAICAP l. Kopf des Kaisers rechtshin.
 - R). MATNH l., TON r., i, F. l. X. Schwebende Nike mit Kranz und Palmzweig auf Globus linkshin.

M. S.

- 116. Br. 29. AVT K F I OVH *l.*, MAXIMEINOC *r*, Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R. EΠΙ F ΤΙΜΟΘΕΟν l., ΜΑΓΝΗΤΩΝ r. Stehender Apollon mit nacktem Oberkörper linkshin, Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten, der rechte Arm an dem hinter ihm stehenden Dreifuss, um den sich eine Schlange rechtshin ringelt.

M. S. Neapel, Mus. naz. 8147. Tafel II Nr. 7.

- 117. Br. 30. M Ω TAKI l., \square EVHPA \square E r. Brustbild der Otacilia mit Diadem rechtshin.
 - R). E Π P[I·M?]O | VEAOV MAΓNΗ ΤΩ r., N i. A. Schreitender Dendrophoros rechtshin, mit beiden Händen ein über die linke Schulter gelegtes Bäumchen tragend.

M. S.

Vgl. I.-B. Num. Chron. 1895, 284 f.

Miletos.

- 118. Br. 24. IOVAIA $\Delta l.$, OMNA CE r. Brustbild der Domna rechtshin.
 - Ř). ΜΙΛΗΩΝ ΕΠΙ l., ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ r. Kultbild der milesischen Artemis mit Kalathos und darüber gezogenem Schleier von vorn, Schale in der Rechten, in der Linken vermutlich Bogen.

Mus. Winterthur.

119. Br. 24. — Ebenso, auf der Vs. jugendlicher Kopf rechtshin in rundem Gegenstempel.

M.S.

Der Ausfall der Silbe σι in Μιλησιῶν kommt auch auf einem Stücke mit Domna und Apollon Didymeus vor ¹. Eine andere Prägung des Demetrios zeigt wiederum die richtige Form des Ethnikons ².

- 120. Br. 24. IOVAIA l., Δ OMNA r. Brustbild und Gegenstempel ebenso.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. $\hat{\mathbf{E}}$ $\hat{\mathbf{H}}$ $\hat{\mathbf$

Mus. Winterthur.

121. Br. 27. — AVT K ΠΟ ΛΙΚ ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

VΔΙΔ

Β. ΜΑΙЭΜ (Διδυμεια Μειλησιων) in einem Lorbeer-ΝΩΙ

kranze; um diesen herum links $\in \Pi$ I APX [AVP $\triangle IO\Gamma \in NOV$] $C \cdot \varphi I \Lambda$.

M. S. Vgl. Inv. Waddington Nr. 1881.

¹ Mionnet Suppl. VI 278, 1276,

² I.-B. Kleinas. Münzen II 516, 1.

Phokaia.

- 122. S. 14. Kopf der *Athena* linkshin, Lorbeer am Helm.
 - $\hat{\mathbf{R}}$, $\hat{\mathbf{Q}}$ $\hat{\mathbf{Q}$ $\hat{\mathbf{Q}}$ $\hat{\mathbf{$

Gr. 1,25. Im Handel.

- 123. Br. 12. Brustbild des *Hermes* mit krausem Haar, Flügel an der Schläfe, Gewand am Halse und Heroldstab im Rücken rechtshin.
 - R). $\phi\Omega$ l., Δ HMHTPIO Σ | MENITITOY unter Vorderteil eines springenden Greifen rechtshin.

Gr. 1,40. M. S.

- 124. Br. 28. . л. СЕП. l., ГЕТАС КАІ r. Brustbild des Cæsars mit Panzer und Mantel rechtshin.
 - R. CTPA | OVEI l., B A oben, ΤΤΑΛΟΥΦΩΚ r., AEΩN i. A. Zwei stehende Kybelefiguren von vorn, die Köpfe mit Turmkronen einander zugewandt, Schale in der Rechten und Tympanon im linken Arm.

M. S. München, Mionnet Suppl. VI 293, 1352.

Mionnet hielt sich an der Lesung Sestinis, die irrtümlich CTPA AOVCI statt OVEIB(100) lautet. Das Bild von zwei sitzenden Kybelefiguren gibt eine Münze von Hyllarima mit Pius, Prowe, Quelques monnaies grecques d'Asie mineure 1912, Tafel IV 40. Ueber Doppelungen von Götterbildern s. Usener, Dreiheit 1903 S. 189 ff.

Smyrna.

125. Br. 12. — Kopf der *Kybele* mit Turmkrone rechtshin.

R). IMYP r., ΔΙΟΝΥ l., ΕΡΜΩΤ unten. Räuchergefäss mit Deckel und zwei Henkeln auf niedrigem Dreifuss.

Gr. 1,70. M. S. Tafel II Nr. 8

Kat. Brit. Mus. Ionia 243, 68 mit EPM.

Aehnliche für Räucherwerk bestimmte tragbare Gefässe (ara turaria) findet man zu Füssen der Aphrodite auf Münzen von Aphrodisias 1. Der smyrnäische Typus ist ohne Zweifel ebenfalls als Kultgerät aufzufassen, vielleicht für den Dienst der Aphrodite Stratonikis, deren Bild auf gleichzeitigen Münzen der Stadt häufig vorkommt.

Teos.

- 126. S. 10. Sitzender *Greif* mit erhobener linker Vordertatze rechtshin.
 - R). [T]HI r., AYXAN l. Lyra. Linienquadrat.

Gr. 1,02. M. S.

126^a. S. 9. — Ebenso.

 \hat{R} . [M] ENT Ω P l. Lyra.

Gr. 1,-. Mus. Winterthur.

- 127. Br. 20. Sitzender Greif rechtshin, die linke Vordertatze über A.
 - R). T über Kantharos im Epheukranz.

Gr. 6,31. M. S.

128. Br. 20. — Ebenso, mit Weintraube über dem Kantharos.

Wien.

¹ I.-B. Kleinas. Münzen I 116 Taf. IV 13, 16, 18, 22.

- 429. Br. 30. AVTOKPAT r., ΩP ANT $\Omega N \in \mathbb{N}$ l., oc i. F. r. Brustbild des Pius mit Diadem (?), Panzer und Aigis rechtshin 1 .
 - R. THIΩN CTP r., AT APTEMA l. Stehender Dionysos in langem Gewand linkshin, Kantharos in der Rechten, im linken Arm schief den Thyrsos; rechts neben ihm nackter Pan rechtshin, den Kopf gegen den Gott zurückwendend und diesen mit der Rechten an der Hüfte fassend, Pedum in der Linken.
- 130. Br. 27. AVTOKPAT Ω P l., ANT Ω N·EINOC r., unten. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.
 - \hat{R}). TVXH r., THI $\hat{\Omega}$ N l. Stehende Tyche von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Zepter, auf dem linken Arm Plutos.

Mus. Winterthur.

Samos.

- 131. Br. 15. Kopf der *Hera* mit Stephane und Halsband rechtshin.
 - Ř. φερεκλή[Σ] unter dem Fell eines Löwenkopfes von vorn.

Gr. 2,70. M. S.

- 132. Br. 29. AY NEP unten, TPAIANOC KAI CEB r., FEP $\triangle AKIKOC l$. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - R). CAMIΩN l. Kultbild der stehenden Hera mit Tänien auf Basis rechtshin; vor ihr Pfau linkshin.

M. S.

Tafel II Nr. 9.

¹ Vgl. I.-B. Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908, 78, 8.

- 133. Br. 16. **\$\phiAVCTEINA** r., **CEBACTH** l. Brustbild der jüngern Faustina rechtshin.
 - R). CA l, MI oben, ΩN r. Prova eines samischen Schiffes.

Apollonia Salbake.

- 134. Br. 19. AV.KAI l., ANTONEINOC r. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.
 - R). EΠΙ (I) ΟΥΑΛΕ l., PIAN ΑΠΟΛΛΩ r. Stehende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte über dem Köcher, in der vorgestreckten Linken Bogen.

M. S.

Der Buchstabe nach €ΠI ist nur in seiner untern Hälfte sichtbar; vermutlich ist nicht I, sondern Γ oder T zu lesen.

Gleichzeitig mit dieser ist die folgende Münze:

- 135. Br 20. $\mathsf{PADIAM}\ l.$, $\mathsf{DOPHVO}\ r.$ Kopf des Cæsars M. Aurelius rechtshin.
 - \mathbf{R} . ATOAAON r., IATON l. Artemis ebenso.

Sir Hermann Weber.

Aninetos.

- 136. Br. 32. AY KA[I]M AYP l., ΚΟΜΜΟΔΟC r. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R). ANIN | H l., CION r. Thronende Demeter mit Aehren in der Rechten linkshin; i. A. Δ HMHTPA.

M. S.

Tafel II Nr. 10.

Die Form $\Delta \eta \mu \eta \tau \rho \alpha$ ist auch aus Münzen von Sebaste in Paphlagonien (?) und Adramytion bekannt ¹.

¹ I.-B. Zur griech. u. röm. Münzkunde 36 f.

Apollonoshieron.

- 137. Br. 40. · AV K Γ· M K TPAIANOC · ΔεΚΙΟC · C. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ř. ΕΠ Α [VP?] ΜΑΡΚΕ l., ΛΛΟΥ ΜΑΡ·ΑΡ r., ΑΠΟΛΛΩΝΟΙ ΕΡΕΙΤΩΝ im Abschnitt. Tempelfront mit sechs Säulen; in der Mitte stehender Apollon in langem Gewand, die gesenkte Linke an der auf den Boden gestellten Lyra. (Die Figur ist beschädigt.)

Mus. Winterthur.

Bagis.

- 138. Br. 15. BAΓH *l.*, NΩN *r*. Brustbild des *Men* mit Mütze und Mondsichel über den bekleideten Schultern rechtshin. Pkr.
 - R. [ETI]I AOAA l., IOV r. Stehender Zebustier rechtshin. Pkr.

Gr. 2,01. M. S.

Auf ähnlichen Münzen aus Hadrians Zeit ist AOVKIOV zu lesen.

139. Br. 29. — Mit Geta, wie I.-B. Zur gr. u. röm. Münzkunde 115, 2, aber mit ACKΛΗΠΙΑ | ΔΟV und · ΒΑΓΗΝΩΝ · ohne Ligatur.

Mus. Winterthur.

Daldis.

- 140. Br. 24. OVECTIACIA r., NOC unten, KAICAP l. Kopf des Vespasian mit Lorbeer rechtshin.
 - R. ETI TI $\phi \wedge A \vee l$., $\wedge A \phi$ unten, $\wedge A \vee A \wedge \Delta l \wedge r$. Thronende Kybele mit Kalathos, Schale und Tympanon linkshin.

Im Handel.

Varianten dieser Aufschrift auf Münzen mit dem Bilde des Senats, I.-B. Lydische Stadtmünzen 62, 2 u. 3.

Germe.

- 141. Br. 20. AVF [O] V (?) l., AVPHAIOC K r. Kopf des Cæsars rechtshin.
 - R). ΓΕΡΜΗ l., ΝΩΝ ΔE r. Stehender nackter Herakles von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf die Keule gestützt, am linken Arm das Löwenfell.

M. S. Vgl. Kat. Brit. Mus. Lydia 83, 22.

Das Monogramm steht für den Beamtennamen (Δεινο....?), wie ein anderes, I.-B. Zur griech. u. röm. Münzkunde 116, 2 f., für den der Strategen Faustos.

Gordos Julia.

- 142. Br. 30. ·AVT· K M | AVP· C l., EVH ΑΛΕΙΑΝΔΡΟC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Gegenstempel mit 5 (6).
 - R). ETI IOVAIANOV AP l., A IOVA FOPAHN $\Omega \mid \mathbf{N}$ r. Stehender nackter *Herakles* von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte auf der Keule, am linken Arm das Löwenfell.

Gr. 12,30. M. S.

Hypaipa.

- 143. Br. 22. $\epsilon \pi i \ l.$, MA | PA r. Kopf des bärtigen Herakles linkshin. Pkr.
 - R). VHAIH r., HNON l. Stehender Zeus in langem Chiton linkshin, die Rechte vorgestreckt, in der Linken Zepter. Pkr.

Gr. 6,80. M. S.

Nach I.-B. Lydische Stadtmünzen 80, 11 aus Traians Zeit.

- 144. Br 30. AV KAI M AVPH l., ANTONEINOC r. Brustbild des M. Aurelius mit kurzem Bart, Lorbeer und Panzer rechtshin.
 - R. $\mathbf{E}\Pi \mathbf{I} \Phi \mathbf{I} \mathbf{A} \mathbf{O} \mathbf{M}$ l., $\mathbf{H} \mathbf{A} \mathbf{I} \mathbf{O} \mathbf{V} \mathbf{I}$ $\mathbf{C}\mathbf{T}\mathbf{P}$ r., i. A. $\mathbf{V}\Pi \mathbf{A}\Pi \mathbf{H} \mathbf{N} \mathbf{Q} \mathbf{M}$. Tempelfront mit vier Säulen auf zwei Stufen; in der Mitte stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Mus. Winterthur.

Diese Münze, die auch mit dem Bilde des L. Verus vorkommt ¹, berichtigt die unverständliche Lesung Arigonis bei Mionnet IV 53, 277.

- 145. Br. 33. AV KAI Λ CEΠ l., CEOVHPOC Π r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin. Gegenstempel mit dem Kultbilde der Artemis Anaïtis.
 - R). $\mathbf{E}\Pi \cdot \mathbf{A} \cdot \mathbf{\Pi} \cdot \mathbf{APTEMIA}[\mathbf{\Omega}POV]$ i. Felde, oben CTPA, i. A. V Π AI Π H | N Ω N. Auf einem mit zwei Löwen bespannten Wagen sitzt Kybele linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon.

M. S.

Hyrkanis.

- 146. Br. 22. M AV OVH l., POC KAICAP r. Kopf des Cæsars Marcus rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. $\mathbf{E}\Pi$ ΠΑΠΙΑΝΟΥ l., KAI ΓΛΥΚΩΝΟΟ APXON $(\tau \tilde{\omega} \mathbf{v})$ r. und unten, VPK | ANΩ | N i. Felde. Stehender Asklepios mit nacktem Oberkörper

¹ Kat. Brit. Mus. Lydia 112, 25.

von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

M. S.

Kilbis.

- 147. Br. 22. $\Theta \in AN$ l., $P \cap MHN$ r. Brustbild der Romamit Turmkrone und Gewand rechtshin.
 - \hat{R} . $\hat{E}\Pi$ Γ PA $MEAIT <math>\Omega$ N l., KIAB T Ω r. Stehender jugendlicher Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Becher (?) in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

Gr. 3,10. M. S.

Von dieser Münze unterscheidet sich eine andere der Wienersammlung bloss durch die Schreibung MEΛΙΤΩΝΟC 1. Auf der Rs. beider Stücke ist das Ende der Aufschrift beschädigt und nicht zu entziffern.

Einige Münzen der Kilbianer aus der Zeit Domitians zeigen den Namen επι κλαγδίον oder κα μελιτώνος (ohne Titel) und die Bezeichnung KIΛB ΠΕΡΙ ΝΙΚΕΑ: I.-B. a. a. O. 7, 4 Taf. I 1, berichtigt Lydische Stadtmünzen 57, 72, Kleinas. Münzen I 175, 1 u. 2.

Vermutlich handelt es sich auf allen diesen Münzen um den gleichen Beamten Meliton, der seinen Sitz in Nikaia (= Palaiopolis?) hatte, der Stadt der unteren Kilbianer³. In diesem Falle könnte die Aufschrift der hier beschriebenen Münze KIAB ΤΩΝ ΚΑΤΩ lauten 4, wofür der Raum gerade hinreichen würde. Sonst hätte man auch τῶν περὶ Νικέα vermuten dürfen.

² Auf einem dritten Exemplare dieser Münze (Mus. Winterthur) ist deutlich

KIΛB · ΠΕΡΙ ΝΙΚ[εΑ] zu lesen.

3 Die Stadt der oberen Kilbianer war Koloë, nicht Kolose, wie Earinos in einer Inschrift gelesen hatte. Ath. Mitt. XIV 1889, 98 ff., XV 1890, 336,

4 ' Ο δημος ὁ Κιλβιανών των κάτω erscheint in einer Inschrift, Buresch, Ath. Mitt. XIX 1894, 102 f., 125.

¹ I.-B. Die Münzen der Kilbianer (N. Z. 1888) 8 Nr. 7 Taf. I 3, wo das Wort « bärtig » zu streichen ist.

Obere Kilbis.

- 148. Br. 30. [IOVAIA AOM | NA CEBACTH. Brustbild der Domna rechtshin.] Die ganze Seite ist ausgeglättet.
 - R). EΠΙ ΑΡΧ ΔΙΟΦΑΝ l., NTOV Γ ΚΙΛΒΙ r., i. F. r. ΑΝΩΝ, l. ΤΙΩΝ, i. A. ΑΝΩ. Stehender Gott mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte ohne Attribut, die Linke am Zepter oder Thyrsos. Vor ihm ein am Boden sitzendes Mädchen (?) von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten eine Blume (?), die Linke an einer Amphora.

M. S.

Tafel II Nr. 11.

Ein anderes Exemplar dieser Münze besitzt das Brit. Museum, *Kat. Lydia* 63, 5, wo die Gruppe der Rs. für Dionysos und einen tanzenden Satyr gehalten ist.

Magnesia a. Sipylos.

- 149. Br. 21. ΝΕΡΩΝΑ ΠΟΠΠΑΙΑΝ CEBACTOVC. Kopf des Nero mit Lorbeer und der Poppæa rechtshin.
 - \hat{R}). $\Theta \in AN$ $P\Omega MHN$ MAFNHTEC $A\Pi O$ $CI\Pi V \wedge OV$. Kopf der Roma mit Turmkrone rechtshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 73, 395.

Tafel II Nr. 12.

I.-B. Kleinas. Münzen II 521, 2 ist ETI VAOY in CITVAOY zu berichtigen.

Maionia.

150. Br. 24. — **ZEVC** l., OAVMIIOC r. Kopf des Zeus mit Binde und Gewand rechtshin.

R). ETH KVINTO l., Y B MAIONON r. Roma mit Helm linkshin sitzend, auf der Rechten Nike, am linken Arm Schwert (?). Am Sitze Panzer und runder Schild.

Gr. 8,85. M. S.

Tafel II Nr. 13.

Aus der Zeit M. Aurels.

Mastaura.

151. Br. 20. — .MACT l., AVPA. r. Brustbild der Stadtgöttin mit Turmkrone und Gewand rechtshin.

Ř. MACTA l., V oben, PEITΩ r., N i. A. Flammender bekränzter Altar; links Cypresse.

Gr. 3,32. M. S.

Tafel II Nr. 14.

Nach der ungenauen Abbildung in Pembrokes *Num.* ant. II Taf. 39, 3¹ beschrieb diese Münze Mionnet IV 83, 453.

Nakrasa.

- 452. Br. 20. NAKPA l., CEIT[ΩN] r. Brustbild der Artemis Boreitene mit Gewand linkshin, Bogen vor der Schulter, Köcher schief über dem Rücken. Pkr.
 - R). ETI | CTPA l., IOVNIANOV r. Stehender nackter Apollon von vorn, Kopf linkshin, Zweig in der Rechten, Bogen in der gesenkten Linken.

Im Handel.

Der Artemistypus ist identisch mit dem der Boreitene auf Münzen von Thyateira und Attaleia, die Zeit der Prägung vermutlich die Hadrians.

¹ Im Verkaufskatalog Pembroke 1848, Nr. 1123, ist das Stück als Guss bezeichnet.

Nysa.

- 153. Br. 25. K MAP I l., ΦΙΛΙΠΠΟC C r. Brustbild des jüngern Philippus, mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R). NVCAEΩN um einen Lorbeerkranz in dessen Mitte das Zahlzeichen F (6) steht.

Gr. 4,60. Mus. Winterthur.

- 154. Br. 30. ΠΟ ΛΙΚΙΝΝΙ · l., ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ Κ · r. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
 - È E Π P ΚΛΑ · t., ΠΩΛΛΙΩΝΟ | C r., NVCAEΩΝ i. A. Viereck, von sieben senkrechten Linien, von denen die mittlere oben etwas vorsteht, gitterartig durchzogen; quer durch die Mitte zwei parallele horizontale Linien. Ueber diesem Quadrate fünf stehende männliche Figuren; die mitlere sitzend, mit vorgestreckter Hand linkshin, scheint bekleidet zu sein; hinter dieser zwei nackte mit erhobenen Rechten linkshin; vor der Mittelfigur ebenfalls eine nackte mit erhobener Rechten und zu äusserst links eine mit Speer bewaffnete rechtshin. Ueber dieser Gruppe ΔΩΡ€Α.

M. S.

Tafel II Nr. 16.

Eine Münze mit Valerian, Kat. Brit. Mus. 183, 66 Taf. XX 12 zeigt das gleiche Rückseitebild, aber in schlechter Erhaltung, so dass die Figuren kaum und die Schrift darüber gar nicht zu erkennen sind. Head hält die quadratische Darstellung für ein zweistöckiges Gittertor. Auf diesen Gegenstand bezieht sich vermutlich die Beischrift Δωρεά, die indes zur Erklärung des Typus wenig beiträgt.

Philadelpheia.

Der Gruppe *Lyd. Stadtmünzen* 116 f. Nr. 10-15 Taf. V 7 ist folgendes Stück anzureihen :

- 155. Br. 20. FAIOS l., KAISAP r. Kopf des Caligula rechtshin.
 - R). ϕ IMA Δ EM ϕ E ω N l., FAIOC.... Δ IO Δ OTOC r. Brustbilder des Apollon und der Artemis (?) rechtshin.

Mus. Winterthur.

- 156. Br. 24. OYELHALIANOL r., KAILAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - Ř). ΕΠΙΜΕΛΗΘΕΝΤΩΝ ΠΟΛΕΜΑΙΟΥ ΚΑΙ ΗΡΩΔΟ Y, i. F. l. ΦΛΑΒΙ | ΩΝ ΦΙ, r. ΛΑΔΕΛΦΕ[ΩΝ]. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, in der Linken Zepter; links vor den Füssen flammender Altar.

M.S.

Von anderen ähnlichen Stücken¹ unterscheidet sich das unserige dadurch, dass alle Wörter der Aufschrift voll ausgeschrieben sind.

- 157. Br. 30. AYT KAIC NEP l., OYAC TPAIANOC CEB r., FEP unten. Kopf des Kaisers mit Lorbeer.
 - 南. €ΠΙ ΠΩΛ | ΛΙΑΝ[OY] l., der Stadtname rechts nicht auspeprägt. Sitzende jugendliche Figur mit entblösster Brust und rechter Schulter linkshin, die Beine gekreuzt, auf der Rechten Kultbild der ephesischen Artemis im Profil

¹ I.-B. Griech. Münzen 197, 610; Inv. Waddington Nr. 5138; Kat. Brit. Mus. Lydia 197, 60 und 61.

mit Kalathos und Tänien linkshin, der verhüllte linke Arm auf der Stuhllehne.

M. S.

Tafel II Nr. 15.

Zu dem Schlusse, an die Stelle des fehlenden Stadtnamens sei der der φιλαδελφεων zu setzen, führen sowohl das im Profil dargestellte kleine Kultbild als der Beamtenname. Dieser, Πωλλιανός, ist bekannt aus Münzen von Smyrna aus der Zeit Gordians¹, von Thyateira aus der Alexanders 2 und von Philadelpheia mit dem Kopfe des Zeus Koryphaios. Wie ein mir vorliegendes Exemplar der letzten dieser Münzen zeigt, lautet die Aufschrift weder επι α πωλλιανού 3 noch επι **ΛΩΛΛΙΑΝΟΥ** 4, sondern wie die unserer Traianmünze, επι πωλλιανογ. Mit dieser hat sie zudem nicht nur den Schriftcharakter gemein, sondern auch der Stil des Zeuskopfes weist auf den Beginn des 2. Jahrhunderts hin. Als gleichzeitig betrachte ich noch eine andere philadelphische Münze, die mit dem Kopfe des Senates und dem Namen επι πΩλλίαΝΟΥ 5.

Damit scheint die Herkunft der oben beschriebenen Münze gesichert zu sein, und eine Bestätigung derselben erfährt sie noch dadurch, dass die seltene Profildarstellung des Kultbildes auf einem spätern philadelphischen Stücke, als Attribut eines Athenabildes, nachzuweisen ist ⁶. Für die sitzende Figur der Traianmünze weiss ich eine nähere Bezeichnung nicht zu geben ⁷.

Die Verehrung der Artemis Ephesia zu Philadelpheia geht aus den Prägungen der Stadt hervor, die als Typus das Kultbild der Göttin von vorn zeigen ⁸.

¹ Mionnet III 249 f. Nr. 1407, 1412, 1414, 1421, Suppl. VI, 366 Nr. 1831 u. 1832.

² Mionnet IV 172 f. Nr. 993/4, 998/9.

³ Sestini *Num. vet.* 432, 7.

⁴ Inv Waddington Nr. 5125.

⁵ Kat. Brit. Mus. Lydia 191, 29 Taf. XXI, 11.

⁶ I.-B. Kleinas. Münzen f. 181 f. 8 u. 9 Taf. VI 13.

⁷ Ein ähnliches, aber weibliches Bild mit der Kultstatue der Aphrodite im Profil, machte ich auf einer Münze von Aphrodisius bekannt a a. O. 116, 17 Taf. IV 17.

⁸ Kat. Brit. Mus. Lydia 190, 27; 201, 84 u. a.

Von der Münze mit Commodus und der angeblichen Aufschrift OPECTEINΩN¹ hat sich ein zweites, ebenfalls gering erhaltenes Exemplar gezeigt, nach dessen Papierabdruck die Beschreibung folgendermassen zu lauten hat.

- 158. Br. 29. AV KAI M AV l., PH ΚΟΜΟΔΟC r. Kopf des Kaisers mit kurzem Bart und Lorbeer rechtshin.
 - R). OPECTEINO[V ΦΙΛΑΔΕΛ] Κ CMVP, i. A. OMONOIA. Stehende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte über dem Köcher, in der Linken Bogen; ihr gegenüber eine stehende Göttin in langem Kleide von vorn; augenscheinlich Athena, Kopf rechtshin, die Rechte am Speer(?),

Eine gleichzeitige Homonoiamünze von Philadelpheia und Smyrna machte ich *Kleinas. Münzen* I 181, 7^a bekannt.

Saïtta.

- 159. Br. 22. AXIO *l.*, TTHNOC *r*. Brustbild des *Men* Aziottenos mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern rechtshin; die Mütze ist mit sieben *Sternen* geschmückt.
 - Ñ. CAITTHNΩN l., YAAOC i. A. Der Flussgott Hyllos mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, Schilfrohr in der Rechten, Füllhorn im linken Arm. Hinter dem Gotte umgestürzter Krug, dem Wasser entfliesst.

Gr. 5,52. M. S.

Tafel II Nr. 17.

¹ Mionnet Suppl. VII 403, 396; I.-B. Griech. Münzen 196 u. Lyd. Stadtmünzen 125.

Dieses Stück unterscheidet sich von anderen Exemplaren durch die feinere Ausführung der Stempel und die Sterne an der Mütze des Men.

- 160. Br. 32. AYT. ΤΡΑ. ΑΔΡΙΑΝΟC l., KAICAP CEBAC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ř. ETI KA MAXAI | PI[Ω l., NOC] APX CAITTHN Ω N r. Sitzende behelmte Roma linkshin, Nike auf der Rechten, im linken Arm schräg den Speer haltend, an der linken Seite Schwert und hinter dem Sitze Schild.

M. S.

Bekannt ist der Magistrat auf einer Münze ohne Kaiserporträt¹, die folglich aus Hadrians, nicht aus M. Aurels Zeit stammt.

- 161. Br. 44. AYT KAI A. CET. l., CEOVHPOC TEPTI r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Schuppenpanzer und Aigis rechtshin.
 - R. EΠΙ ΑΝΔΡΟΝΕΙ l., ΚΟΥ Δ oben, ΙΟΔΩΡ.....

 r., CAITTHNΩΝ | APX A i. A. Thronende Kybele mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf das Tympanon gelehnt; vorn zu Füssen siztender Löwe linkshin. Der Göttin gegenüber stehender Men in Mütze, kurzem Chiton und Mantel rechtshin, Mondsichel an den Schultern, Pinienzapfen in der Rechten, und die Linke am Zepter.

Gr. 40,50. M. S.

Hierher gehört eine Münze mit Julia Domna und Men, die Prowe, *Quelques monn. grecques d'Asie min.* 1912 Taf. III 23 irrtümlich Adramytion zugeteilt hat.

¹ Kat. Brit. Mus. Lydia 212, 4.

Sardeis.

- 162. Br. 35. A.AVP.KOM l., O Δ OC KAICAP r. Brustbild des Cæsars mit Gewand rechtshin.
 - R). ETI Γ . Λ EN. Φ POV Γ I. Λ P I., Λ Γ OB. CAP Δ IAN Ω N r. Stehender jugendlicher und nackter Dionysos mit Stiefeln linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

M. S.

Γάιος Λέντλος Φρούγιος ist ein neuer Archontenname.

- 163. Br. 38. AVT·K·M·AVP· l., ANTΩNEINOC· CEB r. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R). ΕΠΙ•Γ• CAΛ•ΚΛ | A l., VΔΙΑ oben, NOV•APX•
 Τϕ r., im Abschnitt CAΡΔΙΑΝΩΝ•Β•|
 ΝΕΩΚΟΡΩΝ. Kultbild der Kore von vorn,
 zwischen oben links Stierkopf von vorn,
 rechts Kranz und am Boden links Aehre,
 rechts Mohnstengel. Rechts neben der Statue
 stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und
 Füllhorn linkshin.

Gr. 31,70. M. S.

I.-B. Antike Kultbilder in « Nomisma » VIII 21, 64 Taf. II 30.

Das Kaiserbildnis ist, wie das Zur griech. u. röm. Münzkunde 131, 5, unverkennbar das des Elagabalus, nicht des Caracalla, als welches es Mionnet und Head auffassten.

164. Br. 30. — .AV.K.M.AV. l., ANTONEIN r. OC.. unten. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

¹ Vgl. Mionnet IV 131, 748 f.

² Kat. Brit. Mus. S. CIV u. 262, 159. Vgl. Inv. Waddington Nr. 5264 ff.

M. S.

- 165. Br. 24. ·AVT·K·M·AVP· l., ANTΩNEINOC r. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ř. CAPΔIANΩ. l., TPIC NEΩKOP r., ΩN i. A. Stehender nackter Helios mit Strahlenkrone von vorn, Kopf linkshin, die Rechte erhebend, über die linke Schulter Chlamys und in der linken Globus.

M. S.

- Inv. Waddington Nr. 5273 ist eine Münze verzeichnet, die zu der Gruppe Pelops und Hippodameia die befremdliche Beischrift NεΩ ΙΠΠΟΔΑΜΕΙΩ tragen soll. Nach einem Abdrucke, den Babelon die Güte hatte mir zu senden, ist die Beschreibung dieser Bronze wie folgt zu berichtigen ¹:
- 166. Br. 36. AVT K M ANT l., · FOPAIANOC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - κ). ΕΠΙ ΑΥΡ Ρ l., ΟΥΦΕΙΝΟΥ·ΑΡΧ Α Τ Β oben,
 CΑΡΔΙΑΝΩΝ ΔΙC | ΝΕΩΚΟΡΩΝ i. A.,
 πΕΛΟΥ | ΙΠΠΟ | ΔΑΜ | ΕΙΑ in vier Zeilen im Felde. Pelops nebst Hippodameia mit Schleier zu seiner Linken, rechtshin ein Viergespann im Galopp lenkend. Ueber den gespannten Zügeln, gleichsam auf diesen schreitend, Eros

¹ Wiederholung aus Rev. num. belge 1909, 238 f.

rechtshin, je eine Fackel in den vorgestreckten Händen.

Tafel II Nr. 18.

Etwas abweichend von dieser Darstellung ist der Hochzeitszug, der Pelops auf einer in mehreren Exemplaren bekannten *smyrnäischen* Münze mit dem Bildnisse des Pius zeigt ¹. Allein erscheint Pelops als Reiter auf Münzen von *Sardeis* aus der Zeit Traians ² und als Lenker einer Biga auf einem Tetradrachmon von *Himera* ³.

Gegen Heads Vorschlag, die Zeichen APX·A einer sardischen Münze aus der Zeit des Gallienus⁴ ἄρχοντος α΄ statt ἀρχιερέως ᾿Ασίας zu lesen, ist nichts einzuwenden. Dagegen glaube ich an der Ergänzung des jenem Beamtentitel vorangehenden durchaus sicheren Zeichen K·KPAT· festhalten zu dürfen. In der von Head angerufenen Inschrift, einem gerade an den Asiarchen Domninus Rufus unserer Münze gerichteten Rescripte des Proconsuls ist in KEKP....ETOY das letste E durch Σ zu ersetzen 6, wodurch also auch aus der Inschrift der Rangtitel κὲ κρ(ατί)στον hervorgeht.

Stratonikeia Hadrianspolis.

- 167. Br. 32. AVTO K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC A. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R). ETI C AVP AAKI l., NOV A Δ PIANOTI r., im Felde l. CTPATO, r. NEIKE Ω N. Stehender nackter Poseidon rechtshin, die Rechte am

¹ Z. f. N. XIV S. 8 Abb.; Kat. Brit. Mus. Ionia 278, 342 f. Taf. XXIX 6.

² Inv. Waddington Nr. 5252; Kat. Brit. Mus. Lydia 256, 132 f. Taf. XXVI 7. Vgl. a. a. O. 264, 168 Taf. XXVII 9, Pelops ? ein Pferd einfangend oder bändigend. ³ I.-B. Monn. gr. 21, 32 Taf. B 3; Num. Chron. 1892, 186, 2 Taf. XV 2.

⁴ I.-B. Lydische Stadtmünzen 142, 21; Head, Kat. Brit. Mus. Lydia S. CVI.

⁵ K. Buresch, Aus Lydien 90, Zeile 2.

⁶ A. a. O. macht Buresch darauf aufmerksam, dass an manchen Stellen der Inschrift die Entscheidung kaum möglich ist, welcher von zwei Buchstaben gemeint sei.

Dreizack, auf der Linken Delphin, der linke Fuss auf Schiffsprora.

M.S.

- 167^a. Br. 26. AVT K M ANT l., FOPAIANOC r. Brustbild ebenso.
 - $\dot{\mathbf{R}}$. $\dot{\mathbf{E}}\Pi$ AΛΚΙΝΟΥ ΑΔΡΙΑΝΟ CTPATPATO (so), i. F. unten NIK $\dot{\mathbf{E}}\Omega$ N. Der Kaiser zu Pferd im Galopp rechtshin.

M. S.

Der Fehler in der Schrift rührt nicht von einem Doppelschlage, sondern vom Stempelschneider her.

Thyateira.

- 168. Br. 21. CEB r., ACTOC l. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - \hat{R}). $\Theta VATE r.$, $IPHN\Omega N l.$ Stehender nackter $Apollon \ Tyrimnaios \ links$, Lorbeerzweig in der Rechten, am linken Arm Gewand und Bipennis.

Im Handel.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 451, 621.

Der alleinige Titel Σεβαστός, ohne beigefügten Kaisernamen, kommt hin und wieder vor, z. B. für Caligula (Apollonia Salbake), Claudius (Apollonia und Kidramos), Nero (Miletos, Tabai, Philadelpheia, Sebaste in Phryg.), Vespasian (Skepsis), Domitian (Herakleia in Karien), Pius (Askalon), etc.

169. Br. 45. — ·AVT·K·M·ΟΠΕΛ·CEBH l., P·MAKPEI NOC r., CEBA· unten. Brustbild des Kaisers

mit Lorbeer, Panzer der mit dem Gorgoneion geschmückt ist, und Mantelstreifen an der linken Schulter rechtshin.

Ñ. EΠΙ CTP M AVP ΔΙΑΔΟΧΟΥ ΙΠΠΙΚΟΥ, i. A. ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ. Stehender nackter Apollon Tirymnaios von vorn, Kopf linkshin, Mantel über dem Rücken, Bipennis in der Linken, in der gesenkten Rechten Zweig über einem flammenden Altar. Links der stehende Kaiser in Panzer und Mantel rechtshin, in der Rechten Schale, die Linke am Speer; hinter dem Gotte der Cæsar, ebenso.

Im Handel.

Diese Münze berichtigt die Beschreibungen Mionnet IV 167, 962 und Suppl. VII 452, 624.

Tmolos.

- 170. Br. 27. HP Ω C l., ANTINOOC r. Brustbild des Antinoos mit Gewand rechtshin.
 - Ř). ΤΜΩΛΙ r., ΤΩΝ l. Stehender Korbträger (λωνόψορος) in kurzem Chiton linkshin, in der Rechten, als Stab, ein Zweig mit Blätterbüschel, mit der Linken einen auf dem Kopfe getragenen Korb stützend.

Münzen von Kyzikos, Teos, Antiocheia a. Mäander ¹ und Apollonia Salbake ² zeigen ebenfalls Liknophoren.

Tralleis.

171. S. 26. — Cistophor.

^{1 1.-}B- Griech. Münzen 91 Taf. VII 3-6.

² Mus. Sancl. II Taf. XXIII 189.

R. PRO COS oben

ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ unten

l. Stehender Zebu r.

TPAN $\omega(?)$

r. $\Delta IONY \Sigma O...$

Zwischen den Schlangen Adler auf Dreifuss.

Im Handel.

- 172. Br. 24. M AVPHAIOC l., OVHPOC KAICAP r. Kopf des Cæsars Marcus mit Gewand rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. $\hat{\mathbf{E}}\Pi$ $\hat{\mathbf{\Pi}}$ $\hat{\mathbf{I}}$ $\hat{$

M. S.

Tafel III Nr. 1.

Dieses Stück vervollständigt die Aufschriften Mionnet Suppl. VII 472, 723. Eine andere Darstellung aus der Kindheit des Zeus gibt die trallianische Münze I.-B. Lydische Stadtmünzen 177, 55 Taf. VII 15.

Br. 24. — Ebenso.

Ř. ΕΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ l., [ΓΡΑΜΜΑΤΕΩC] r., ΤΡΑΛΙΑΝ i. A. Der Maiandros mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, mit der Rechten den Nebenfluss Eudonos als Kind von vorn auf dem Knie haltend, im linken Arm Füllhorn.

München.

Ein Verzeichnis der *Flussgötter mit Kindern*, ihren Nebenflüssen, gab ich in von Fritze und Gæbler, *Nomisma* VI 1911, 2 ff. Nr. 1-6 Taf. I 2-7.

Tripolis.

- 173. B. 20. ΣΕΒΑΣΤΟΝ ΚΑΙ ΣΕΒΑΣ[THN ΤΡΙΠΟΛΕΙται], Die Bildnisse des *Tiberius* mit Lorbeer und der *Livia* linkshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. MENANAPOX MHTPOA Ω POY Φ IAOKAI., i. F. r. \uparrow Δ . Kopf des Helios mit Strahlenkrone rechtshin.

Mus. Winterthur.

Ueber diese und andere Münzen des Philokaisars Menandros s. Rev. num. belge 1909, 239 ff.

Akmonia.

- 174. Br. 19. AVT K M AVP r., ANTONINOC l. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel linkshin.
 - \Re . A | K l., M r., И Ω ЭИО unten. Reiter im Galopp rechtshin, Peitsche in der Rechten.

M. S.

- 175. Br. 30. [Γ] IOV OVH l., MAZIMOC KAICAP r. Brustbild des Cæsars mit Panzer rechtshin.
 - R). AKMONE Ω l., N \in oben, VMENE Ω N r., OMONYA i. A. Zwei $Stadtg\"{o}ttinen$ mit Kalathos die sich gegenüber stehen und die Hand reichen, auf ihrer Linken scheinen sie je ein stehendes Bild zu tragen.

Mus. Winterthur. Vgl. Inv. Waddington Nr. 6042, wo der erste der Stadtnamen unerkannt blieb.

Amorion.

- 176. Br. 20. IEPA BOVAH r. Jugendlicher Kopf mit Lorbeer rechtshin, an der linken Schulter Gewandfalte.
 - \hat{R} . AMOPI l., A | N Ω N r. Stehender nackter

Herakles von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf die Keule gestützt, Becher auf der linken Hand.

Mus. Winterthur.

- 177. Br. 26. FETAC *l.*, A oben, VFOVCTOC *r*. Brustbild des bärtigen Geta mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ř). ΕΠΙ ΑΝΤΩΝΙΟΥ l., ΑΜΟΡΙΑΝΩΝ ΑΡΧ r. Stehender nackter Dionysos linkshin, die Rechte am Thyrsos mit Tänien; hinter ihm nackter Pan rechtshin, Kopf linkshin, in der Linken Pedum und Nebris; zu Füssen des Gottes Panther linkshin, die linke Vordertatze über einem Gefäss.

M. S.

Tafel III Nr. 2.

Ein weniger gut erhaltenes Exemplar dieser Münze befindet sich im Brit. Museum, *Kat. Phrygia* 57, 58 Taf. VIII 8.

- 178. Br. 26. **FETAL AV** l., **FOVETOE** r. Kopf des Geta mit Lorbeer rechtshin.
 - R). A l., MOPI oben, A r., MΩM i. A. Dionysos mit Kantharos in der Rechten und Thyrsos in der Linken linkshin auf einem weiblichen Panther sitzend, der den Kopf zurückwendet.

M. S.

Tafel II Nr. 3.

Nach einer Berlinermünze hiess einer der beiden Zuflüsse des Sangarios, die sich bei Amorion vereinigen, KNΗΠΕΛΑΟС ¹. Hiernach ist der Name des Flussgottes, der auf dem mir vorliegenden Exemplare einer Münze mit Caracalla unvollständig erhalten ist ², zu ergänzen,

¹ Wieland, Ath. Mitt. 1911, 300 f. mit Abb.

² I.-B. Kleinas. Münzen I 200, 18.

aber hier als Variante [KN] HTEAE[OC]. Die Darstellung des Gottes auf den beiden Münzen ist eine sehr verschiedenartige.

Apameia.

- 179. Br. 38. AVT K M IOVA l., ϕ IAITHHOC CEB r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel linkshin.
 - R). $\Pi(\alpha\rho\dot{\alpha})$ Π EAAFONTOC Π l., A | NHFVPIAPX · A Π AME r., Ω | N i. F. Stehender Kelainos linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken Speer und herabhängende Chlamys.

Im Handel.

Diokleia.

- 180. Br. 26. M AVP ANTΩNINOC AVF. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.
 - R). $\triangle IOKAEAN\Omega N$ l., $MOIEAN\Omega N$ r. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Tafel III Nr. 4.

Drei andere Münzen mit dem nämlichen Kaiserbilnisse zeigen Apollon¹, Demeter² und einen undeutlichen Typus³. Ueber die Lage der Stadt s. Ramsay, Cities and bishoprics of Phrygia II 632.

Dionysopolis.

181. Br. 18. — Maske des *Silen* mit Epheu rechtshin. Pkr.

¹ Ramsay, Journ. of hell. studies IV 422; Kat. Brit. Mus. Phrygia 181, 1 Taf. XXII 7.

² Z. f. N. XVI, 8 Abb.

³ Aukt. Kat. Hirsch XIII (Rusopulos) Taf. XLVIII 4116.

ň. ΔΙΟΝΥCOΠ l., ΟΛΕΙΤΩΝ r. Stehender bärtiger und gehörnter Pan mit Bocksbeinen rechtshin, Pedum in der Rechten, Syrinx in der erbobenen Linken. Pkr.

Gr. 3,45. M. S.

Tafel III Nr. 5.

- 182. Br. 30. Μ.ΑΥ.ΑΛ. l., EIANΔΡΟC K r. Brustbild des jugendlichen Cæsars mit krausem Haar, Panzer und Mantel rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{N}}$. ΔIONVCO l., $\Pi \text{OAEIT} \Omega \mid \mathbf{N}$ r., $\hat{\mathbf{T}} \text{O}$ i. A. Sitzende Kybele zwischen zwei Löwen linkshin.

M. S.

Die Rs. ist identischen Stempels wie die des I.-B. *Kleinas. Münzen* 221, 12 beschriebenen Stückes, dessen Vs. die Annia Faustina zeigt. Beide Münzen sind demnach gleichzeitig, d. h. vom J. 221.

Dokimeion.

- 183. Br. 30. ΔO l., KIMOC r. Kopf des Heros mit Lorbeer rechtshin.
 - Ř). ΔΟΚΙΜΕΩ | N i. A., MAKE l., Δ oben, ONΩ | N r. Drei Doppelsäulen, jede mit einer Statue besetzt und das Ganze von einem Dache im Profil linkshin überragt. Zwischen den zwei ersten, die den Giebel stützen, ein Reiter im Galopp rechtshin, hinter der dritten erscheint der Vorderteil eines zweiten Reiters in gleicher Richtung.

Im Handel.

Dorylaeion.

184. Br. 19. — A KOM l., ANT Ω r. Kopf des bärtigen Commodus mit Lorbeer rechtshin.

 $\hat{\mathbf{R}}$. $\Delta OP \mid \mathbf{V} \mid l.$, $\Lambda A \in \Omega N \mid r.$ Stehender nackter *Poseidon* linkshin, Delphin auf der Rechten, die Linke am Dreizack.

M. S.

- 185. Br. 33. ΓΙΟΥ ΟΥΗ ΜΑΙΙΜΕΙΝΟΣ ΑΥ ΓΙΟΥ ΟΥΗ ΜΑΙΙΜΟΣ Κ. Gegenüber gestellte Brustbilder des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin und des Cæsars mit Mantel linkshin.
 - R). EΠΙ ΠΑΥΛΟΥ AP l., X ΔΟΡΥΛΑΕΩΝ r. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Blitz in der vorgehaltenen Rechten, die Linke am Gewand.

Grimenothyrai.

- 186. Br. 25. AV KAI TPA l., AΔPIANOC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin, an der linken Schulter Gewandfalte.
 - R). ETIL ACKAHTI r., ADOY. ATIONA l., i. F. l. FIME, r. NOOYPE. Stehender Zeus Aetophoros in langem Gewand linkshin.

M. S.

Tafel III Nr. 6.

Bei Besprechung der Lage und der Münzen von Grimenothyrai in der *Festschrift für Otto Benndorf* 1898 S. 205, 5 ist ein ähnliches Stück verzeichnet.

Hadrianopolis (Phrygia).

- 187. Br. 20. K MAI l., MOC r. Brustbild des Cæsars mit Panzer und Mantel rechtshin.
 - R. ADPIAN ETI l., X AOVKIOV r. Stehende Tyche mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin.

M. S.

Die Initiale X scheint für den Titel χιλιαρχός zu stehen 1.

Hierapolis 2.

- 188. Br. 25. ΙΕΡΑΠΟΛΕΙ l., ΤΩΝ r. Brustbild der Artemis mit Gewand und Köcher über der Schulter linkshin.
 - Ř). XPVCO | POAC i. A. Der bärtige Flussgott Chrysoroas mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, Aehre und Mohn in der Rechten, die Linke über der Urne, der Wasser linkshin entfliesst.

Gr. 10,65. M. S.

Tafel III Nr. 7.

- 189. Br. 20. ΔH l., MOC r. Kopf der jugendlichen Demos mit Binde rechtshin.
 - \hat{R}). IEPA oben, ΠO r., $\Lambda EIT\Omega N$ unten. Zwei am Boden gegenüber sitzende nackte Kinder mit Astragalen spielend.

Berlin.

- 190. Br. 18. NEOKO l., PON r. Brustbild des Sarapis mit Kalathos und Gewand rechtshin.
 - R). Ebenso, mit $\stackrel{\mathsf{IEHO}}{\mathsf{PA}}$ oben, $\mathsf{AEI}\ r.$, $\mathsf{T}\Omega\mathsf{N}\ i.\ A.$ Gr. 3,—. M. S.

Ueber das *Knöchelspiel vor Kultbildern* s. von Fritze und Gæbler, *Nomisma* VI 1911, 4 ff. 1-17 Taf. I 8-16.

- 191. Br. 18. NEΩ l., KOPΩN r. Brustbild der Tyche mit Turmkrone und Schleier rechtshin. Pkr.
 - R). IEPATION | EIT Ω | N l., NE Ω KO | P Ω N r. Aufgerichtete Schlange mit offenem Rachen rechtshin.

Gr. 2,57. M. S.

¹ Regling, Z. f. N. XXIII 202.

² Die Mehrzahl der folgenden Münzen haben ebenfalls eine Stelle gefunden in dem während der Drucklegung erschienenen, nach Typen geordneten Verzeichnisse der Münzen von Hierapolis, von Leo Weber, Num. Chronicle, 1913, 1 ff., 138 ff. Taf. I-lV.

- 192. Br. 18. Nε l., ΩΚΟΡΩΝ r. Kopf des bärtigen Herakles rechtshin. Pkr.
 - Ř. I | € | PA | ΠΟΛ, i. A. €ΙΤΩ, N zwischen den Füssen eines rechtshin stehenden Greifen, der die linke Vordertatze über ein Rad schlägt. Pkr.

Gr. 2,80. Mus. Winterthur.

- 193. Br. 18. TIBEPIOS r., KAISAP l. Kopf des Kaisers rechtshin. Pkr.
 - R. IEPATIONEITON l., MENANAPOS r. Lyra, i. F. r. \nearrow Lkr.

M. S.

- 194. Br. 19. NEPON l., KAIXAP r. Brustbild des Cæsars mit Gewand rechtshin.
 - Ř. [ΛΑ] ΕΡΤΗΣ ΝΕΩΤΕΡΟΣ ΙΕΡΑΠΟΛΕΙΤΩΝ. Hades, die sich sträubende Persephone im Arm, in einer Biga rechtshin.

M. S.

Hydrela.

- 195. Br. 20. **BOVAH VΔPH** r., ΛΕΙΤΩΝ l. Brustbild der Βουλή mit Lorbeer (?) und Schleier rechtshin. Pkr.
 - Ř. ΑΠΕΛΛΑC l., ΑΝΕΘΗΚΕ r. Reitender Men im Schritt rechtshin. Der Gott trägt Mütze, Chiton und Mantel, an den Schultern die Mondsichel, in der Rechten den Speer schräg abwärts. Pkr.

Gr. 4,41. M. S.

Tafel III Nr. 8.

Hyrgaleis.

196. Br. 19. — Δ HMOC VP r., FAAE l. Kopf des jugendlichen Demos mit Lorbeer rechtshin.

R). ΕΠΙ ΑΠΟΛΛΟΔΟΤΟΥ CTPA. Büschel von vier Aehren.

Gr. 5,—. M. S.

Münzen aus der Zeit des Pius bekannt: Löbbecke, Z. f. N. XVII 22, 2 und Inv. Waddington Nr. 6201. Auf ersterer ist zweifellos anoan[Oa] statt anoan[N], auf der andern CTP oder CTPA statt [AP]X zu lesen. Der Titel žecov kommt auf späteren Münzen der Stadt vor, welcher Umstand vermutlich zu der Lesung APX. verleitete.

Kibyra.

- 197. Br. 19. $\Delta OMITIAN[OC]$ CEBAC[TOC] l., KIBV PATON r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - Ř). ΕΠΙ ΑΡΧΙΕΡΕΩC ΚΛΑΥ[BIANTOC]. Stehende Athena von vorn, Kopf linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Speer und Schild.

M. S.

- 198. Br. 38. AYT·KAI·Γ·ΜЄС·Κ·ΤΡΑΙ·ΔΕΚΙΟС·ΕΎС· ΕΎΓ·CEB. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
 - Ř). KAICAPEWN l., KIBV oben, PATWN r., ET | FKC (J. 226) i. F. Stehende Demeter, den Chiton über das Haupt gezogen, rechtshin, die Rechte an der Fackel, in der vorgestreckten Linken Aehren; vorn zu Füssen Cista mystica, unter deren Deckel eine Schlange linkshin hervorschlüpft. Der Göttin gegenüber steht die Θελ Πισιδική von vorn, Kopf linkshin mit Korb darauf, den die erbobene Linke stützt.

Gr. 21,30. M. S.

Tafel III Nr. 9.

Eine ähnliche Münze, ohne den Schlangenkorb, beschrieb ich Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908 S. 457, 6.

Kidyessos.

- 199. Br. 32. AVT K A CENT l., CEOVHPOC π r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R. ETI KA K | AEO l., BO | AOV AOFI r., i. F. l. CTO | V, i. A. KIAVECCE | Ω N. Sitzender Zeus mit Nike und Zepter linkshin.

M. S.

Laodikeia.

- 200. Br. 36. **BOVAH AAO** l., ΔΙΚΕΩΝ r. Brustbild der Bovλή mit Stephane und Schleier rechtshin.
 - R). IT KA-ATTAAOC APXIE r., PA[TEV Ω N A]NEOH KE. l., i. F. l. AAO Δ IK, r. E Ω N. Stehende Tyche mit Turmkrone, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Gr. 23,40. M. S.

Vs. Tafel III Nr. 10.

Der Stempel der Rs. ist *identisch* mit dem I.-B. *Kleinas*. *Münzen* 270, 37, dessen Vs. das Brustbild des Demos zeigt. Nicht gewöhnlich ist der Stephaneschmuck der Bule, den man noch aus den hübschen Münzen von Eukarpeia 1 kennt.

- 201. Br. 31. IEPA l., BOVAH r. Brustbild der Bule mit Schleier rechtshin.
 - R). Um einen Lorbeerkranz $\Lambda AO\Delta IK \in \Omega N$ l., $N \in \Omega KOP\Omega N$ r., und in demselben auf vier Zeilen $\Delta O \mid \Gamma MATI \mid CVNKA \mid HTOV.$

Gr. 12,90. M. S.

¹ Kat. Brit. Mus. Phrygia Taf, XXVI 8.

- 202. Br. 24. TITOC KAI r., CAP l. Kopf des Titus mit Lorbeer rechtshin.
 - Ř. ΛΑΟΔΙΚΕΩΝ l., ΚΛΑΥΔΙΑ ΣΗ | NΩΝΙC in zwei Zeilen rechts. Stehender jugendlicher Sieger mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken geschulterter Palmzweig; vor ihm zu Füssen einhenkeliges Gefäss und Vexillum.

Mus. Winterthur.

Aehnliche Münzen mit Domitian I.-B. Kleinas. Münzen I 265, 45 Taf. VIII 23. S. ferner Athleten und Agonotheten, von Fritze und Gæbler, Nomisma V 1910, 42, 12 u. 13 Taf. III 27.

- 203. Br. 22. Vs. gleichen Stempels.
 - \hat{R} . Γ AI | OC | IOVAI | OC | KOTVC | Λ AO Δ IKE | Ω N auf fünf Zeilen in einem Lorbeerkranz.

M.S.

Sestini, Lettere IX Taf. II 22.

- 204. Br. 27. AVTOKPA KAICAP l., ANTONEINOC r. Kopf des Pius rechtshin. Schöner Stempel.
 - Ř. ΛΑΟΔ l., ΙΚΕΩΝ r. Stehende Tyche, ohne Kalathos, linkshin, die Rechte mit Aehren und Mohnstengel am Steuerruder, im linken Arm Füllhorn.

M. S.

Tafel III Nr. 11.

- 205. Br. 39. AY K M AV l., ANTONEINOC r. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ř. $\Lambda AO\Delta I[K \in \Omega]$ l., N $N \in \Omega KOP \Omega N$ r., i. F. l. $\mathring{T}\Pi H.$ Nackter $J \ddot{u} ng ling$ linkshin ausschreitend, Kopf rechtshin, die Rechte vorstreckend, am linken Arm Gewand oder Tierfell. Er scheint mit den

Füssen in einer Wasserflut zu stehen, von den wasserspeienden Flussgöttern *Kapros* und *Lykos* herrührend. Diese sind dargestellt durch ihre Tierköpfe, die links und rechts über felsigen Grund (?) hervorragen.

Wien, I.-B. Seefahrende Heroen, in *Nomisma* V 1910 33, 29 Taf. III 2.

Aus Mus. Theupoli II 971 (Mionnet IV 330, 778).

- 206. Br. 39. Ebenso, runder Gegenstempel mit Kopf rechtshin.
 - R). AAOAIKE | Ω N l., NE Ω KOP Ω N r., i. F. l. [Th]. Dieselbe Darstellung, aber undeutlich durch Abnützung.

Paris, Inv. Waddington Nr. 6306.

Die bisherigen Beschreibungen der Rückseiten des Wienerexemplares lauten auf einen fliehenden Mann, der Parisermünze auf Aineias, der ein Schiff besteigt. Beide sind ungenau oder unrichtig; aber eine Erklärung des Bildes, das vermutlich auf einen Lokalmythos zurückgeht, weiss ich einstweilen nicht zu geben.

Lysias.

- 207. Br. 26. AOVKIAAA r., CEBACTH l. Brustbild der Lucilla rechtshin.
 - R). ETI $\phi \Lambda$ ATTANOC l., AVCIA Δ E Ω N r. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper, Schale und Zepter linkshin.

Mus. Winterthur.

Metropolis (Phrygia).

208. Br. 23. — MECCIOC KVINTOC KAI. Kopf des Hostilianus mit Gewand rechtshin.

R. MHTP | OΠ | ΟΛ | ΕΙΤΩΝ· ΦΡΥ. Garbe mit fünf Aehren.

M. S. Vgl. Kat. Brit. Mus. Phrygia 334, 8.

Midaeion.

- 209. Br. 22. AVT ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - R). MIDA l., EQN r. Flammender Altar mit Inschrift ... EO

Mus. Winterthur.

Philomelion.

- 210. Br. 23. IOVAIA Δ O l., MNA CEBA | CT r. Brustbild der Domna rechtshin.
 - R). ϕ IAOMHAE l., ω N KA TPA r., IA.. i. A. Der Kaiser linkshin stehend, die Rechte vorgestreckt, die Linke am Zepter.

M. S.

Prymnessos.

- 211. Br. 20. $\in \Pi$ I $\in P \in \Omega \subset l$., $\vdash P \land K$ NIF r. Kopf des Sarapis mit Kalathos und Gewandstreifen am Halse rechtshin. Pkr.
 - \hat{R} . $\Pi PVMN$ l., $HCCE\Omega N$ r. Sitzende Dikaiosyne mit Kalathos linkshin, Wage in der Rechten, in der Linken Aehren.

Gr. 3,55. M. S.

Den nämlichen Priesternamen, als Beischrift des Isisbildes, zeigen Münzen aus der Zeit des L. Verus¹.

¹ I.-B. Kleinas. Münzen 286, 2; Kat. Brit. Mus. 366, 28.

Sebaste.

- 212. Br. 24. AVT. K CEBH l., AACIANAPOC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R. CE | BAC l., T | HNON r. Thronender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Zepter.

Mus. Winterthur.

Siocharax.

213. Br. 26. — AVT K A l., СЕП СЕОУНРО r., С unten. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

 $\hat{\mathbf{R}}$. MOIEAN Ω N l., CIOXAPAKEI r.,

Sitzende *Kybele* mit Stephane (?) und Schleier linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon. Zu beiden Seiten der Göttin je ein sitzender Löwe linkshin.

M. S.

Tafel III Nr. 12.

Ueber die beiden bisher bekannten Bronzemünzen der Moxeaner in Siocharax, mit Domna und Athena und mit Geta und Tyche, hat zuletzt Regling, Z. f. N. XXIII S. 199 ff. gehandelt. Diesen reiht sich nun dieses dritte etwas grössere Stück an mit dem Bildnisse des Severus, der Kybele und besonders deutlicher und vollständiger Aufschrift.

Synaos.

- 214. Br. 28. M. ΩΤΑΚ. l., CEBHPA. CE. Brustbild der Kaiserin mit Diadem rechtshin.
 - R. ETI IOV XAPIA | H l., MO | V. V8 ACIA r.,

i. F. AP·ATB l., CVNAE r., IT unten, ΩN l. Schreitender nackter Zeus rechtshin, Blitz in der erhobenen Rechten, auf der vorgestreckten Linken Adler.

M. S.

Synnada.

- 215. Br. 16. Brustbild des *Hermes* mit krausem Haar und Gewand rechtshin; davor geflügelter Heroldstab. Pkr.
 - \hat{N} . EVNN l., AAE r., ΩN . i. A. Flammender Altar. Pkr.

Gr. 2,65. M. S.

Traianopolis.

- 216. Br. 24. AVT KAICAP l., TPAIANOC r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - \dot{R}). TPAIANO r., $\Pi O \Lambda I T \Omega N$ l. Stehende Hera mit Kalathos und Schleier linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Zepter.

M. S.

Kuperlis, lykischer Dynast.

- 217. S. 13. Eber linkshin; auf dem Leibe **★M**, zwischen den Beinen **↑O**.
 - 的. KO | P | b ト E. *Triquetra*. Linienquadrat in Vertiefung.

Gr. 2,64. M. S.

Tafel III Nr. 13.

- 218. S. 11. Stehender Stier linkshin.
 - R). 7 | O | M. Triquetra. Quadrat von punktierten Linien in Vertiefung.

Gr. 1,32. M. S.

Kragos und Xanthos.

219. Br. 17. — AY r. Kopf des Apollon mit Lorbeer, Bogen, Köcher und Gewand rechtshin. Pkr.

Gr. 3,25. M. S.

Aspendos.

220. S. 9. — *Vase* ohne Henkel im Perlkreis. R. *Triquetra* linkshin in vertieftem Quadrat.

> Gr. 1,10. M. S. Vgl. I.-B. *Kleinas. Münzen* II 309, 1-3.

221. Br. 43. — Gorgoneion. Pkr. R. Hermesstab.

Gr. 2,70. M. S.

222. Br. 13. — Ebenso, mit ∑ | K auf der Rs. Im Handel.

223. Br. 13. — Ebenso, mit $\Sigma \mid I$ auf der Rs.

Kat. Mauromichalis Nr. 166.

Zwei andere Exemplare sind mit $F \mid \Delta$ und $O \mid \Sigma$ bezeichnet¹.

T. Prowe, Quelques monnaies grecques d'Asie mineure 1912, 11, 58 beschreibt eine Münze der Aspendier, auf der Poseidon in einer Quadriga von Seeungetümen und Okeanos darunter dargestellt sein sollen. Diese Beschreibung ist wie folgt zu berichtigen.

¹ I.-B. Kleinas. Münzen II 318, 30 u. 31 Taf. X 24.

- 224. Br. 33. AV K M AVP CEOVH ANE..... Brustbild des Sev. Alexander mit Strahlenkrone und Panzer mit Gorgoneion rechtshin.
 - R. AC | $\Pi \in oben$, NAI | ΩN unten. Stehender Sarapis mit Kalathos, erhobener Rechten und schräg gehaltenem Zepter in der Linken von vorn in einer Quadriga, deren Pferde paarweise nach links und rechts springen. Unter dem Gespann der nackte Oberkörper einer bärtigen Figur, Kopf rechtshin, anscheinend mit den auf beiden Seiten erhobenen Armen einen gewölbten gebälkartigen Streifen haltend, der die Hinterbeine der Pferde versteckt.

Tafel III Nr. 14.

Die Deutung der Hauptfigur auf Sarapis, den Typus zahlreicher anderer aspendischer Münzen¹, ist unbestreitbar. Ebenso das Pferdegespann. Der gleichen Gruppe, ebenfalls von vorn mit auseinander springenden Pferden, begegnen wir auf Münzen von Alexandria². Schwieriger zu erklären ist der untere Teil des Bildes. Indes könnte Prowe darin Recht haben, dass die Figur den Okeanos darstellt, jedoch nicht das Gespann hebend, oder den gewölbten Gegenstand stützend³, sondern diesem zuschwimmend oder davor auftauchend. In der bildenden Kunst pflegt Okeanos in der Art der ruhenden Flussgötter zu erscheinen, in einem Falle, auf einer Münze von Ephesos, sogar genau wie ein solcher, mit Schilfrohr, Füllhorn und Wasserkrug⁴. So mag es wohl gestattet sein ihn, gleich manchen Flussgöttern auf Münzen,

¹ S. unten Nr. 227 Taf. III 16.

² Zoëga, Nummi Aegyptii 152, 456; Mionnet VI 194, 1279: Kat. Brit. Mus. 87, 740; Feuardent, Coll. di Demetrio, Egypte II Nr. 1482 Taf. XX 1441. Andere Münzen von Alexandria zeigen Sarapis in einer schreitenden Quadriga linkshin, z. B. Zoëga a. a. O. Taf. XI 5 u. 6; Kat. Brit. Mus. 129, 1100; 191, 1385.

³ An Atlas ist nicht zu denken, weil er bildlich mit der Himmelskugel belastet arscheint und über diesen ein Lichtzett nicht zur Derstellung gelengen kapp.

erscheint und über dieser ein Lichtgott nicht zur Darstellung gelangen kann.

⁴ Kat. Brit. Mus. Ionia 82, 256; Kat. Hirsch XXI Taf. XXXVIII 2811 (Commodus).

ebenfalls schwimmend sich vorzustellen. In diesem Falle könnte die ihn deckende Wölbung als Erdscheibe aufgefasst und das Gesammtbild so gedacht werden, dass *Sarapis* als Lichtgott (Heliosarapis) über den aus der Meerestiefe auftauchenden, die Arme bis an die Grenzen von Erde und Ozean ausbreitenden Okeanos, hinfährt. Gleichsam als Pendant hierzu ist ein Münzbild zu erwähnen, das über der personifizierten gelagerten Ge den in einem Viergespann über ihr aufsteigenden Helios und ganz oben einen Teil des Zodiacus zeigt ¹.

- 225. Br. 32. AVT KAI Γ MECC KV TPAIAN ΔΕΚΙΟΌ CEB. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R). ACΠΕ | ΝΔΙΩΝ um einen Kranz mit der Inschrift CE | MNHC | ENTEI | MOV.

M. S.

- 226. Br. 31. **TOV AIK KOP OVAAEPIANONKAI CEB**. Brustbild des Saloninus mit Gewand rechtshin; darunter stehender *Adler* von vorn, die Flügel schlagend, vorn **IA**.
 - Ř. ΑCΠΈΝΔΙΩΝ CEMNH ENTIMOC. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, auf der Rechten die ihm zugekehrte Nike, die Linke am Zepter.

Gr. 20,50. M. S.

Ueber die Titel ή σεμνή ἔντιμος und σεμνός s. Revue num. belge 1909, 241 f., wo S. 242 Prymnessos statt Pessinus stehen soll.

227. Br. 31. — AYT·KAI·ΠΟ·ΛΙ·ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ CEB. Brust-

¹ Münze von Nikaia (Rev. gén. des monn. d'Asie min. I 416, 138 Taf. LXX 5); des Pius (Cohen 2² 381, 1135) und des Commodus 3² 236, 70).

- bild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin; davor I.
- R). ACT | ε l., NAION r. Stehender Sarapis mit Kalathos linkshin, die Rechte vorgestreckt, in der Linken das Zepter.

Gr. 17,—. M. S.

Magydos.

- 228. Br. 31. ΠΟΥ·ΛΙ·Κ·Κ·ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΝ·ΚΑ CE· Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin; davor I.
 - R). MAF l., VAEON r., .M. i. A. Sitzender Zeus linkshin, auf der Rechten die ihm zugekehrte Nike, die Linke am Zepter.

Gr. 18,70. M. S.

Ein Verzeichnis der auf magydischen Münzen vorkommenden Zahlzeichen gab ich Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908, 196, womit Kubitschek, N. Z. XLI (1908) 135 zu vergleichen ist.

- 229. Br. 30. AV K T A FAAAIHNON. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ř. MAΓV l., Δ oben, εΩΝ r., ΛΘ i. A. Breite kannelierte Vase zwischen zwei Palmzweigen; darüber drei einhenkelige Krüge von verschiedener Grösse.

Die Zusammenstellung ähnlicher agonistischer Preisgegenstände findet man auf Münzen von Termessos ¹ und

¹ I.-B. Kleinas, Münzen II 417, 19 Taf. XV 21.

Kolybrassos¹; auf einer der letzteren sind sie in einem Tempel aufgestellt².

Bei Aufstellung der Ordnungszahlen, die auf magydischen Münzen vorzukommen pflegen, bemerkte ich dass nicht *eine* der letzteren agonistische Typen zeige ³. Unsere Münze mit AO ist nun die erste die von dieser Regel eine Ausnahme macht.

Perga.

- 230. Br. 23. Die Köpfe der *Artemis* mit Köcher und des *Apollon* rechtshin. Pkr.
 - R). APTEMIΔΟΣ r., [ΠΕΡΓΑΙΑΣ] l. Stehende Artemis mit Köcher über der rechten Schulter linkshin, Kranz in der Rechten, die Linke am Speer; vorn zu Füssen sitzende Sphinx linkshin.

Gr. 8,20. Mus. Winterthur.

- 231. Br. 22. [AVT] K:ΓA·ME·KV·TPA·ΔEK[ION..]. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin. Gegenstempel mit 5 (6).
 - R). Π EPFA l., $I \mid \Omega$ N r. Sitzender gehörnter Pan mit Ziegenfüssen linkshin, die Rechte mit der Syrinx zum Munde erhoben, im linken Arm Pedum.

Gr. 6,20. M. S.

Ptolemaïs (?).

232. Br. 10. — Kopf der Athena rechtshin.

¹ Inv. Waddington Nr. 4233 Taf. X 8, mit der Beischrift FYMNACIAPXIA.

² Mionnet III 572, 174 (ungenau); Kat. Mauromichalis Nr. 715 Taf. XVII 3, mit derselben Beischrift.

³ Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908, 176 f.

κ). [Π]ΤΟ l. Stehende Nike linkshin, Kranz in der erhobenen Rechten, die Linke mit Gewandfalten an der Seite.

Gr. 0,76. M. S.

Athenakopf und Nike gleichen auffallend denen der sidetischen Tetradrachmen mit Initialen von Magistratsnamen als einzige Aufschrift. Zu diesen Namen könnte auch πτο, dessen erster Buchstabe nur zur Hälfte ausgeprägt ist, gehören.

Immerhin bleibt die Möglichkeit einer Zuteilung an das östlich von Side, an der pamphylisch-kilikischen Grenze gelegene *Ptolemaïs* nicht völlig ausgeschlossen, wenn man bedenkt, dass Typenimitationen benachbarter Städte nicht ungewöhnlich waren.

Ob das folgende Münzchen diesem Ptolemaïs gehört, ist ebenfalls fraglich.

- 233. Br. 41. Kopf der *Artemis* mit Köcher über der linken Schulter rechtshin.
 - \hat{R}). ΠTO r. Nackter Apollon linkshin auf dem Omphalos sitzend, Pfeil in der Rechten, die Linke auf den Bogen gestützt.

Gr. 0,88. M. S.

Tafel III Nr. 15.

Apollontypus ist der der Seleukiden, was zu der Annahme führt, dass die Münze nicht aus den Zeiten stammt, da die Ptolemaïer über die Städte herrschten, denen sie ihren Namen gegeben hatten. Es können daher von den verschiedenen Ptolemaïs genannten Städten nur die pamphylische, von der allerdings bis jetzt keine Prägungen bekannt sind, und die jonische Lebedos in die Wahl kommen. Beide hatten bis 190 v. Chr. wiederholt zum Seleukidenreiche gehört. Da kurz nachher auf Seleukidenmünzen das Bild des auf dem

Omphalos sitzenden Apollon durch andere Typen ersetzt wurde, ist anzunehmen, dass unser Münzchen, das ich mit einer Partie ausschliesslich kleinasiatischer erhielt, vor dem genannten Jahre geprägt worden ist. Wo, ist aber nicht sicher zu entscheiden.

Side.

- 234. Br. 30. IOVA KOP r., TAVAA CEB l. Brustbild der Paula mit Diadem linkshin.
 - Ñ. Cl i. A., ΔΗ oben, ΤΩ r., N. i. A. Preiskrone mit zwei gekreuzten Palmzweigen auf einem Tisch, darunter zweihenkelige Vase. Links Nike mit Palmzweig und Kranz rechtshin auf Globus stehend, rechts stehender Dionysos in kurzem umgürteten Chiton linkshin, die Linke am Thyrsos, die Rechte am Tisch.

Im Handel.

- 235. Br. 18. F OV OC M KVINTOC KAI. Kopf des Hostilianus mit Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ñ. ČI l., ΔΗΤΩΝ r. Schreitende Athena linkshin, Granatapfel auf der rechten Hand, Schild am linken Arm; vor ihr zu Füssen kriechende Schlange linkshin.

Mus. Winterthur.

Sillyon.

- 236. Br. 33. ΟΠΕΛ ΑΝΤΩ ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝΟC ΚΑΙ. Kopf des Cæsars rechtshin.
 - Ñ. CIA l., AVEΩN r. Reitender Men linkshin, mit Lorbeer um die Mütze, Mondsichel an den Schultern, umgürtetem Chiton und Mantel.

Gr. 26,60. M. S.

Amblada.

- 237. Br. 27. ΠΟΠΛΙ *l.*, CEΠ ΓΕΤΑC K *r.* Brustbild des Cæsars mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R). NEOC APHC AM l., BAADEUN AA r., KEDAI i. A. Geta, als junger Ares, in Panzer und Helm linkshin schreitend, die Rechte vorgestreckt, die Linke am Speer.

M. S. Tafel III Nr. 16. Wiederholt, ohne den Kommentar, aus Rev. num. belge 1909, 242 ff.

Andeda.

- 238. Br. 28. IOVAIA l., Δ OMNA CE r. Brustbild der Julia Domna rechtshin.
 - R). ANΔ | H l., ΔεΩΝ r. Unter einer zweisäuligen Tempelfront das Kultbild der Artemis Pergaia zwischen zwei Nikefiguren auf Säulen; über diesen links Stern und rechts Kugel in Mondsichel.

M. S.

Vgl. ähnliche Münzen I.-B. Kleinas. Münzen II 356, 1 und Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908, 182, 1.

Colonie Antiochia.

- 239. Br. 26. ANTONINVS AVG l., PIVS P·P·TRP COS IIII r. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.
 - \hat{R} . FORTVNA COLO l., NIA ANTIOCH r. Stehende Fortuna linkshin, mit der Rechten ein Füllhorn über einen bekränzten Altar ausschüttend, die Linke am Zepter.

M. S.

- 240. Br. 23. L SEPT SEV P l., ERT AVG IMP r., XI unten. Kopf des Kaisers mit Strahlenkrone rechtshin.
 - R. ANTIOCH FOR l., TVN COLONIAE r. Stehende Fortuna mit Kalathòs linkshin, Zweig in der Rechten, im linken Arm Füllhorn.

M.S.

Der Titel IMP.XI entspricht, dem J. 198 v. Ch. 1.

Auf anderen Münzen aus der Zeit des Septimius Severus erscheint der nämliche Typus mit der Beischrift GENIVS².

Apollonia (Pisidia).

- 241. Br. 16. [ΑΠΟΛΛω] l., NIA r. Kopf der Stadtgöttin mit Turmkrone rechtshin. Pkr.
 - Ř. ΑΠΟΛΛω l., NIATWN r., ΛΥΚΙω i. A. Bekleidete männliche Figur rechtshin, der Oberkörper etwas vornüber geneigt, in der Rechten, wie es scheint, eine Rolle vor sich haltend. Pkr.

Gr. 3,32. Mus. Winterthur.

- 242. Br. 20. AVPHA l., KAI r. Kopf des Cæsars M. Aurelius linkshin.
 - R). ATIONA l., UNI AVK r. Stehender Men in kurzem Chiton, mit Mütze und Mondsichel an den Schultern, linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke am Zepter.

M. S.

Inv. Waddington Nr. 3623 Taf. VIII 5.

¹ R. Cagnat, Cours d'épig. lat. 3° éd. Suppl. p. 482.

² I.-B. Kleinas. Münzen II 360, 16 u. 16 a.

Die Vs. ist gleichen Stempels wie I.-B. Zur griech. u. röm. Münzkunde 184, 4.

- 243. Br. 26. AVT K M IOVAIOC PIAITHOC C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
 - \hat{R} . ATIONAO | NI l., A | TON AVKI r., ON i. A., Θ PAKO i. F. r. Sitzende Demeter linkshin, in jeder Hand eine Fackel haltend.

Mus. Winterthur. Vgl. Löbbecke, Z. f. N. XV 48, 2.

- 244. Br. 27. Ebenso, mit c∈.
 - R). ATIONACNIA l., TON AVK Θ P r., $K \mid OA$ i. F. l. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Ariassos.

- 245. Br. 25. .AV.K.M.AVP l., ANTQNEINOC r. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin; rechts eingestempeltes Γ .
 - R). APIAC l., CE oben, ΩN r. Stehende Hygieia rechtshin, die Schlange fütternd; ihr gegenüber stehender Asklepios mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Gr. 9,50. M. S.

Eine andere Münze gleichen Gewichts, mit der nämlichen Rückseite, aber dem Bildnisse der Julia Domna, zeigt ebenfalls die Einstempelung Γ (3 Assaria)¹.

¹ 1.-B. Griech. Münzen 157 u. 168, 482.

- 246. Br. 20. AVT K M AVP. l., ANTONEINOC r. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - \hat{R}). APIAC l., CEON r. Brustbild des Sarapis mit Kalathos und Gewand linkshin.

M. S. Neapel, *Kat.* Nr. 8541.

Etenna.

- 247. Br. 24. AVTOKP M AV r., ANTω l. Brustbild des bärtigen M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ř. € | TEN l., N | EWN r. Stehende Demeter linkshin, in jeder Hand eine flammende Fackel schräg abwärts gehalten; zu Füssen Aehren und Mohnstengel, hinter der Göttin Korb mit geschlossenem Deckel.
- 248. Br. 29. [AV] K M AV CEOVH l., A[AEIANAPOC] r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - 南). ET l., ENNEΩN r. Mädchen oder Nymphe in Doppelchiton linkshin schreitend, Kopf rechtshin, die Arme an Brust und Leib; hinter dem Kopfe eine gegen diesen emporschiessende Schlange rechtshin. Zur linken Seite des Mädchens steht eine nackte knabenhafte Figur von vorn, die Rechte zum Kopf erhoben, die Linke gesenkt; zu seinen Füssen rechts Hund oder Ziege (?).

Mus. Winterthur.

Prowe, Monn. gr. d'Asie min. 1912, 10 Taf. V 56 (angeblich Ariadne und Dionysos mit Weintraube).

Ueber diese Gruppe wurde I.-B. Kleinas. Münzen II

371 gehandelt. Auf unserm neuen Exemplare erscheint die männliche Figur völlig knabenhaft, mit dem Kopfe dem Mädchen kaum unter die Brust reichend; die a. a. O. vorgeschlagene Erklärung dieses Bildes, als Retter des Mädchens vor der Schlange, erscheint demnach sehr zweifelhaft.

Wenig grösser gestaltet ist die Figur auf Münzen mit Elagabal und der Mæsa, gleich gross wie die Nymphe auf Stücken mit der Salonina (a. a. O. 371 *Anm.* 7 Taf. XIII 9). Ihre Hände sind stets attributlos und ihr Begleiter ist in der Regel ein Hund oder eine Ziege. Wahrscheinlich steht sie in Zusammenhang mit dem uns sonst unbekannten etennischen Mythos.

- 249. Br. 35. AV·K·M·ΙΟΥΛ·ΦΙ l., ΛΙΠΠΟC CEB. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ñ. € | TENNEΩN oben. Hades mit der geraubten Persephone in einem Viergespann von Pferden im Galopp linkshin; vor dem äussersten Pferde nackter Hermes linkshin schreitend, die Linke am Zügel, in der Rechten Heroldstab; über der Quadriga Mohnstengel und zwei Aehren, unter ihr flammende Fackel und der umgestürzte Blumenkorb.

Im Handel.

Aehnliche Darstellungen des Persephoneraubes, von Hermes geleitet, geben gleichzeitige Münzen von Kasai², was auf die Nachbarschaft dieser Stadt und Etenna hinweist³.

¹ Katal. Mauromichalis 1903 Nr. 461 Taf. XIV 21, mit angeblich Caracalla; der Stempel der Rs. ist aber identisch mit dem einer Münze der Mæsa.

² I.-B. Kleinas. Münzen II 452, 3 u. 4 Taf. XVII 14 u. 15.

³ Ueber die vermutliche Lage dieser Städte und Lyrbe s. I.-B. a. a. O. 368, 451 u. 465; Jahrbuch d. arch. Inst. XVII 1902, Arch. Anz. 161.

Kodrula (Pisidia).

- 250. Br. 25. [AVTO] KAICAP l., ANTONEINOC r. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.
 - \hat{R}). KOAPO[V] l., $\Lambda \in \Omega N$ r., i. A. ΓP . Sitzende Homonoia linkshin, Schale in der Rechten, Füllhorn im linken Arm.

Mus. Winterthur.

Der Kopfstempel ist identisch mit dem der Münze I.-B. Zur griech. u. röm. Münzkunde 187, 1.

Colonie Comama.

- 251. Br. 27. AVR ANTONINOS r., CAESAR l. Brustbild des Cæsars Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - R. COL·AVG·COMA oben. Kolonist mit Treibstachel in der Rechten, hinter einem Zebugespann linkshin.

M. S. Vgl. Inv. Waddington Nr. 3675.

- 252. Br. 25. IMP C M AVR A l., NTONINVS A | VG. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.
 - \hat{R} . COL AVG COM l., AMENOR[VM] r. Stehender Dionysos mit Kantharos in der Rechten linkshin, die Linke am Thyrsos.

M. S.

Colonie Cremna.

- 253. Br. 24. IMP CC VIB TR GALLVM P F AVG. Brustbild des Trebonius Gallus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - \hat{R}). COL(I) VL l., AVG CREM r. Nackter Apollo Propylæus mit flatternder Chlamys rechtshin

schreitend, den Bogen zum Abschiessen bereit haltend.

M. S.

Ueber diesen Appollotypus s. Weinreich, Ath. Mitt. 1913, 62-72.

Prostanna.

- 254. Br. 27. MA·IOV·CEV· l., ФІЛІППОУ r. Brustbild des Cæsars mit Mantel rechtshin.
 - R). TPOCTA l., NNEQN r. Stehender jugendlicher Herakles von vorn, Kopf linkshin, die Rechte an der Keule, am linken Arm das Löwenfell.

M. S.

Sagalassos.

- 255. Br. 20. A. (in kleiner Schrift) und **SEBA** l., [CTOC] KAIC (?) r. Kopf des Augustus rechtshin.
 - R). CAΓΑΛΑCCEWN r. Bärtiger Kopf rechtshin.

M. S.

Vgl. Mionnet III 512, 109; Suppl. VII 123, 161; Inv. Waddington Nr. 3820.

- 256. Br. 20. KAICAP l., r. Brustbild des Hadrian mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
 - R). CAΓAΛ r., A | CCEWN l. Springender nackter Hermes rechtshin, mit fliegendem um den Hals geknüpften Mantel, kurzem Heroldstab in der gesenkten Rechten, und erhobener Linken.

Mus. Winterthur.

- 257. Br. 20. AV K M AV l., ANTONEIN r., OC CEB unten. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.
 - R). CAΓAΛAC *l.*, CEΩN *r*. Stehender nackter *Harpokrates* linkshin, die Rechte am Mund, im linken Arm Füllhorn.

M. S.

- 258. Br. 28. CABINEIA · (so) TPANKVIAACINA · AVF · Brustbild der Tranquillina mit Diadem rechtshin.
 - R). CAFAAAC l., $C \mid \epsilon \Omega N$ r. Stehende Isis mit ihrem Kopfschmuck von vorn, Kopf rechtshin, in der gesenkten Rechten Lotusblume, auf der vorgestreckten Linken sitzendes nacktes Kind (Harpokrates).

Gr. 11,80. M. S. Tafel III Nr. 17. Vgl. Inv. Waddington Nr. 3865.

- 259. Br. 26. AV KA FA OVI TP FARAOC. Brustbild des Gallus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - \hat{R} . CAFAAACC l., $\hat{\epsilon}\Omega N$ r. Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand linkshin.

M. S.

- 260. Br. 26. AV K M AV l., KAAVAION r. Brustbild des Claudius II mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
 - Ř). CAΓAΛACC l., $\epsilon \Omega N$ r. Sitzender Apollon mit nacktem Oberkörper linkshin, Kopf rechtshin, die Rechte auf das Knie gestützt, die Linke an der Lyra, die hinter dem Gotte auf einer Basis steht.

Gr. 7,50. M. S.

- 261. Br. 31. Ebenso, mit AVP.
 - Ř. CAΓAΛ l., ACCEΩN r. Sitzende Kybele linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon; zu beiden Seiten des Sitzes Löwen. Im Abschnitt Aehre.

Gr. 14,60. M. S.

Diese Beschreibung ergänzt die des sehr schlecht erhaltenen Exemplares *Num. Zeitschr.* 1900, 176, 60 Taf. XII 60.

Termessos.

- 262. Br. 21. **TEPMHC** r. Brustbild des bartlosen Solymos mit Helm und Panzer rechtshin. Pkr.
 - R). COAV *l.*, MOC *r*. Der stehende Heros *Solymos* in Helm und Panzer linkshin, die Rechte am Speer, in der Linken Schwert in Scheide. Pkr.

Gr. 6,63. M. S.

Ikonion.

263. Br. 17. — Kopf des Zeus (mit Lorbeer?) rechtshin. κ). HK | εικο l., Νιεων r. Stehender nackter Perseus linkshin, Harpe in der Rechten, in der gesenkten Linken Gorgoneion.

Gr. 2,80. M. S.

Colonie Parlais.

- 264. Br. 16. FVL. PLAV l., TILLA AVG r. Brustbild der Plautilla rechtshin.
 - \Re . I. AV COL P l., ARLAIS r. Stehender nackter bärtiger Marsyas (?) linkshin, die Rechte er-

hoben; im linken Arm, statt des üblichen Schlauches, ein Gefäss (Krater) haltend ¹.

M. S.

Tafel IV Nr. 1.

Adana.

- 265. Br. 34. M OΠΕ ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝΟC ANTΩNI. Brustbild des Cæsars mit Mantel linkshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. MAKPEINIA l., NΩN AΔANEΩN r. Stehende männliche Figur mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten Zweig über eine vor ihm stehende Vase, die Linke gesenkt.

Im Handel.

Vielleicht stellt die Figur einen Agonothetes dar; vgl. Nomisma V 1910, 42, 12 f. Taf. III 27.

Anchiale.

- 266. Br. 41. Bärtiger Satrapenkopf mit Tiara rechtshin.
 - Ř). A | Г. Gorgoneion mit Schlangen die sich unter dem Kinn verschlingen.

Gr. 0,76. Berlin.

Tafel IV Nr. 2.

Diese kilikische Prägung schliesst sich anderen gleichartigen an, die das Gorgoneion oder einen ähnlichen Kopf ohne Halsansatz von vorn zeigen. Es sind dies die kleinen Kupfermünzen von Mallos mit MAΛ², Aphrodisias mit den Zeichen ∇ Γ³ und Kelenderis mit KE⁴. Die Buchstaben des neuen Stückes stellen ohne Zweifel die

¹ Vgl. den Satyrtypus des arkadischen Orchomonos, Imhoof und Gardner, A num. comment. on Pausanias 97 Taf. T III.

² I.-B. Annuaire de la Soc. franç. de num. 1883, 111, 46 Taf. VI 31; Kleinas. Münzen 471, 11 Taf. XVIII 11.

³ I.-B. Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908, 204, 2 Taf. VII 22.

⁴ I.-B. Kleinas. Münzen 454, 6 u. 7 Taf. XVII 7; Dieudonné, Rev. num. 1903, 238, 133 Taf. XIV 21; Kat. Brit. Mus. 57, 39 Taf. X 12.

Initialen von Άγχιάλη dar, einer bei Soloi gelegenen Stadt, die zwar schon früh von ihrer Grösse verloren hatte, aber 333 v. Chr. doch noch als eine der Stationen Alexanders auf seinem Zuge nach Asien genannt wird. Wie der Satrapenkopf unserer Münze beweist, wurde diese, sowie die gleichartigen der drei andern Städte, vor dem Erscheinen der Makedonen in Kilikien geprägt, vielleicht schon zur Zeit des Datames (378-372), dessen Silberstater den sitzenden Satrapen mit einer Tiara bedeckt zeigen 1, die grosse Aehnlichkeit mit der des Kopfes der Anchialosmünze verrät, indem beide oben abgeflacht und mit einer hinten geknüpften Binde dargestellt sind. Wenn das eine Bild das Kinn verhüllt, das andere dieses frei lässt, so ändert dies nichts an der Form oder dem Schnitte der Kopfbedeckung; auch die gewölbte Tiara der mallotischen Satrapenköpfe erscheint abwechselnd unten geschlossen oder offen 2.

Von Anchiale waren bis jetzt keine Münzen bekannt. Mionnet Suppl. VII 188, 166 teilte ihr eine Bronze der Kaiserzeit zu, die thrakisch ist, und J. P. Six, *Num. Chronicle* 1894, 320/6 Nr. 1-5 die Gruppe der alten Silberstatere mit ∇ Γ und Baitylos, die, wie in der folgenden Notiz nochmals zu beweisen versucht wird, dem kilikischen Aphrodisias gehört. Jeder Schein der Wahrscheinlichkeit, dass das ∇ der Stater für ein archaisches A stehen könnte, fällt durch die viel spätere Kupfermünze mit ∇ Γ dahin.

Anemurion.

267. Br. 18. — Kopf des Augustus rechtshin.

 \hat{R} . [AN] \in MOV[PI \in \cap N] r. Zwei stehende weibliche Kultbilder auf Basis von vorn, in umgürtetem

Babelon, Num. des Achemenides 26, 187/8 Taf. IV 15 u. 16; Inv. Waddington Taf. XV 1; Kat. Brit. Mus. 167, 32-34 Taf. XXIX 11-13.
 Babelon, a. a. O. Taf. IV 1-3.

Chiton und Schleier; neben dem rechts scheint ein Zepter aufgepflanzt zu sein.

Berlin (vorher M. S.) unter den Unbestimmten.

Tafel IV Nr. 3.

Ein ähnliches Doppelbild findet man auf Münzen des benachbarten Selinus¹, ein in der Ausstattung etwas abweichendes auf solchen von Aspendos². Sie alle erscheinen ohne Attribute, was ihrer Erklärung im Wege steht.

Den Beispielen der Doppelung einer Gottheit, die Kleinas. Münzen II 320 verzeichnet sind, können noch die von Tabai Kat. Brit. Mus. Karia 169, 76 (Artemis), Phokaia und Hyllarima (Kybele) und Wienerstudien XXIV Taf. II (Cloacina auf Denaren des Mussidius) angereiht werden.

Aphrodisias (Kilikien).

Die Münzen die ich s. Z. dem kyprischen Marion, wohin sie Waddington gegeben hatte ³, entzog und Mallos zuteilte ⁴, bilden in der Zeit von etwa 520 bis 385 v. Chr. zwei grössere Gruppen, von denen die ältere mit weiblicher Flügelfigur und Baitylos sich so sehr von der jüngeren mit männlichen Flügelgestalten und Schwan unterscheiden, dass schon J. P. Six sie örtlich trennte und für jene andere kilikische Prägorte vorschlug, zuletzt Anchialos ⁵. Auch Orte wie Nagydos, Myriandros und Rosos kamen in Frage.

² Kleinas. Münzen II 319 f. 38-43 u. 46 a Taf. X 27-30; Kat. Brit. Mus. 106, 94 Taf. XXII 11.

³ Rev. num. 1860, 4 ff. Taf. I.

⁵ Num. Chron. 1894, 320 ff.

¹ I.-B. Monn. grecques 364, 48; Griech. Münzen 190, 581, wo die angegebene «Aehre oder Blume» richtiger als «Schleierzipfel» aufzufassen ist.

⁴ J.-B. Mallos, Megarsos u. Antioche du Pyramos, Annuaire de la Soc. franç. de num. VII 1883, 89-127 Taf. V u. VI; Monnaies grecques 356 ff. Taf. G 1-5; Griech. Münzen in Klagenfurt, etc. 57 ff. (N. Z. XVI 1884, 281 ff.); Kleinas. Münzen II 466 ff.

Diese Trennung fand auch meine Zustimmung, und aus Gründen die ich Kleinas. Münzen II 435 f. und Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908, 204 f. angegeben, hatte ich die Ueberzeugung gewonnen, dass der Prägort jener anepigraphen Münzen, von denen indes die kleinen Stücke mit Flügelfigur und Greif auszunehmen sind, das kilikische Aphrodisias war. Gegen diese Attribution verhielten sich Dieudonné und Babelon kurz ablehnend, weshalb ich mir gestatte, hier in wenigen Worten zu wiederholen, was für die Annahme von Aphrodisias als Münzstätte spricht.

- 1. Die anepigraphen Münzen, um die es sich hier handelt, sind sicher *kilikischen* Ursprungs.
- 2. Ihre Typen haben mit denen der Malloten nichts gemein. Die Flügelfigur stellt eine griechische Göttin dar, deren Attribute, Kranz und Heroldstab, in der Regel Nike kennzeichnen ich in Flügelgestalten der mallotischen Münzen dagegen sind alle männlich und Götter syrischer Herkunft, die mit beiden Händen einen meist mit einem Stern verzierten Diskos vor sich halten. Der Baytilos, unförmlich auf den archaischen Stücken, auf den späteren dem der paphischen Göttin ähnlich ist auch hier als Idol der Aphrodite aufzufassen, da er oft zwischen traubenartig geformten Tauben, den heiligen Vögeln der Göttin, erscheint.
- 3. Für dieses Idol ist als Kultstätte ein Ort zu suchen, der durch seinen Aphroditekult berühmt war, und hiefür fällt Mallos wiederum ausser Betracht. Zunächst könnte man an Nagidos denken, von dem

¹ I.-B. Annuaire a. a. O. Taf. V 4; Zur griech. u. röm. Münzkunde 277, 2; Babelon, Traité des monnaies grecques et romaines II 1 Taf. XXV 7, 9, 10, 12.

² Rev. num. 1903, 331 f.

³ Traité, etc. 555 u. 563.

⁴ I.-B. Flügelgestalten der Athena und Nike Nr. 12, 43, 46-48.

⁵ I.-B. Kleinas, Münzen II 436.

die Ueberlieferungen zwar nichts als den Namen erwähnen, dessen Münzen aber Aphroditetypen führen. Der berühmteste Aphroditekult Kilikiens war indes der von *Aphrodisias*, von dem ausführliche, aber leider verloren gegangene Schriften des Altertums berichteten 1. Zudem gehörte Aphrodisias zu den ansehnlichsten und bestgelegenen Küstenstädten des Tracheiotis, so dass es seltsam erscheinen müsste, gerade von dieser Stadt keine Münzen vorzufinden.

- 4. Aus Gründen, die *Kleinas. Münzen* II 434 f. Taf. XVIII 17 angeführt sind, berechtigt der in Nagidos geprägte Stater des Pharnabazos, auf dessen Rs. Aphrodite mit einer Sphinx zur Seite dargestellt ist, keineswegs zu der Annahme, dass auch die hier in Frage stehenden anepigraphen Münzen Nagidos zuzuteilen sind.
- 5. Die von Aphrodisias herrührenden Münzen sind als solche bisher nur deswegen nicht zugegeben worden, weil sie anepigraph sind. Ihre Aphroditesymbole und Aphroditebilder sind redende Wappen, genau so wie der Granatapfel oder der φάσηλος von ebenfalls anepigraphen Münzen von Side und Phaselis.
- 6. Was über den Typus der zwischen Sphinxen sitzenden Aphrodite gesagt worden ist², dem ist nur noch beizufügen, dass durch die Kupfermünze mit der zwischen den Zeichen ▼ | Γ sitzenden Sphinx³ der beste Beweis für die Zusammengehörigkeit der anepigraphen Münzgruppe mit Baitylos und ∇Γ, und der mit Aphrodite oder Sphinx gegeben ist. Indes bedurfte es, wie es scheint, dieser aller-

¹ A. a. O.

² A. a. O., 434 f.

³ Auf diesem Gepräge sind als Schrift einzig die Zeichen ∇ | Γ vorhanden, und zwar genau so zu beiden Seiten der Sphinx verteilt, wie sie es zu denen der Baitylen der Silberstatere sind. Dies zur Verneinung der Frage Babelons a. a. O. 919 Anm. 4, ob statt dieser Zeichen nicht etwa NAΓIΔ zu lesen sei.

dings willkommenen Bestätigung keineswegs um einzusehen gelernt zu haben, dass die beiden Gruppen weder Mallos noch Nagidos oder Anchiale zuzusprechen, sondern für Prägungen der kilikischen Aphroditestadt zu halten sind 1.

Nach einem Abdrucke ist noch der folgende Stater dem anepigraphen beizufügen:

268. S. 23. — Wie I.-B. Kleinas. Münzen 434, 1 Taf. XVI 23, aber auf der Rs. rechts ΘΕΟΔΩΡΟΣ, Athena legt die Linke an Speer und Schild. Auf beiden Seiten Pkr.

Gr. 9,55. Im Handel.

Ein ähnliches Bild wie das von Aphrodisias zeigen vom Beginne der Kaiserzeit an Münzen des dieser Stadt an der syrischen Küste gegenüber liegenden Gabala. Die sitzende Göttin hält in der Rechten einen Mohnstengel, allein oder zwischen Aehren, oder eine Blume, und vor ihr sitzt eine Sphinx. Der Stephanos, der auf den Münzen von Aphrodisias die Köpfe der Göttin und der Sphinxen schmükt, hat hier mehr Kalathosform angenommen². Offenbar ist der ältere, von vorn dargestellte Typus der Göttin von Gabala eine archaische Gestaltung der aphrodisischen; wie diese sitzt oder thront sie zwischen zwei Sphinxen und steht zuweilen, wiederum wie die von Aphrodisias, in Verbindung mit Athena³. Trotz dieser Gleichungen bleibt es ausgeschlossen, die Gruppe anepigrapher Silbermünzen, deren kilikischer Charakter unverkennbar ist, etwa für eine alte Prägung Gabalas zu halten.

¹ I.-B. Zur griech. u. rom. Münzkunde 204, 2 Taf. VII 22. ² Kat. Brit. Mus. Galatia, etc. 243 f. 3, 4 Taf. XXVIII 7, 8; I.-B. Num. Zeitschr. 1901, 6, 1, 2 Taf. I 6, 7.

³ Trés. num. Gal. myth. Taf. XVIII 10; XXI 12; Kat. Brit. Mus. a. a. O. Taf. XXVIII 9, 13.

Flaviopolis.

269. Br. 28. — EPENNIA OPBIANH CEB. Brustbild der Orbiana rechtshin.

R). ϕ AAOVIOTI l., OAEITWN ET r., i. F. P N (J. 153). Stehender nackter Herakles rechtshin, die Rechte auf die Keule gestützt, Löwenfell am linken Arm und Hesperidenäpfel in der Hand.

Th. Prowe, Moskau.

Tafel IV Nr. 4.

Korakesion.

- 270. Br. 29. AV KAI Π AI l., r. Brustbild des Gallienus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin; davor H (8).
 - \hat{R} . KOPAK l., [HCI Ω T Ω N] r. Stehende Tyche mit Steuerruder und Doppelfüllhorn linkshin.

Gr. 9,50. M. S.

Laërte.

- 271. Br. 32. ΠΟΥ ΛΙΚ ΚΟΡ ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΝ ΕCB (so). Brustbild des Saloninus mit Panzer und Mantel rechtshin; davor IA.
 - \hat{R}). AAEP | T l., EIT ΩN r. Sitzende $Stadtg\"{o}ttin$ mit Kalathos linkshin, Nike auf der Rechten, im linken Arm Füllhorn.

Gr. 18,30. M. S.

Lyrbe.

272. Br. 28. — KOPNHAIA l., CAAQNIN | A r., unten, IA i. F. r. Brustbild der Salonina mit Diadem rechtshin.

R). AVPBEITΩN im Bogen. Zwischen zwei Tischen Omphalos; über dessen Wölbung Baum mit fünf Aesten.

Im Handel.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 119, 151, nach Vaillant.

Mallos.

- 273. S. 9. Protome eines *Stieres* mit bärtigem Menschengesichte linkshin.
 - R). M (nur zur Hälfte sichtbar) r., A P l. Weiblicher Kopf von vorn. Vertieftes Viereck.

Gr. 0,78. M. S.

Tafel IV Nr. 5.

- 274. S. 9. Stehender *Schwan* rechtshin, die Flügel lüftend.
 - R). Protome eines *Stieres* mit bärtigem Menschengesichte rechtshin.

Gr. 0,78. M. S.

Tafel IV Nr. 6.

- 275. S. 8. Stehender *Schwan* linkshin, die Flügel schlagend.
 - R. Astragalos.

Gr. 0,85. Im Handel.

Tafel IV Nr. 7.

Gr. 0,83. Paris, Dieudonné, Revue num. 1903, 335 Taf. XVI 6.

Der anthropomorphische Stier ist aus andern mallotischen Münzen, Stateren und Drittelstateren, bekannt, wo das Bild unter einer der geflügelten Stadtgottheiten, dem phönizischen Kronos, erscheint ¹.

Ein früheres Bedenken gegen die Auffassung dieses

¹ J.-B. Mallos, Annuaire de la Soc. fr. de num. 1883, 104 f. Nr. 21 u. 22 Taf. V 15 (S.-A. S. 16 f.); Dieudonné, Revue num. 1903, 333 Nr. 139 u. 140 Taf. XVI 2.

Stieres als Personifikation des Flusgottes Pyramos kann heute ausser Betracht fallen. Der Typus ist sicher wie ein Paar andere Münzbilder kilikischer Städte, sicilischen Prägungen entlehnt¹, und zwar ohne Wechsel der Bedeutung. Nicht sehr entfernt von Mallos, in Paphos finden wir schon im 5. Jahrhundert v. Chr. ebenfalls den menschköpfigen Stier als Darstellung des Flussgottes (Bokaros) eingeführt², vielleicht nach einem ältern Vorbilde, dem von Region³.

Unsere Obolen Nr. 273 u. 274 zeigen deutlich den Stier in seinem wilden Treiben, schwimmend oder wühlend, wie es keiner andern Gottheit als den Flussgöttern zukommt. Als Dieudonné a. a. O. 334 dafür den Moloch vorschlug, schien er nicht nur dies, sondern auch den fernern Umstand nicht bedacht zu haben, dass in der bildlichen Darstellung Moloch sich nicht als menschköpfiger Stier, sondern als stierköpfiger Mensch, Minotauros ähnlich zeigte⁴, und dass bei einer Identifizierung des Kronos mit Moloch der Gott nicht gleichzeitig in zweierlei Gestalt oder in einer derselben als Symbol der andern erscheinen konnte.

Der mit der Stadtgottheit vereinigte Pyramos blieb ein beliebter mallotischer Münztypus vom Beginn der Kaiserzeit an bis Gallienus. Aber den stierleibigen Gott ersetzten zwei schwimmende menschliche Gestalten, die die beiden mächtigen Arme darstellten, in die sich der Fluss bei Mallos geteilt hatte.

276. S. 9. — Jugendlicher geflügelter *Gott* mit nacktem Oberkörper rechtshin eilend, mit beiden Händen eine Scheibe vor sich haltend. Pkr.

¹ I.-B. Nymphen und Chariten, 117.

² Six, Rev. num. 1883, 352 f.; Kat. Brit. Mus. Cyprus S. LXV f. u. 35 Taf. VII 1-3, XXI 1 u. 2

³ Rev. num. 1866, 265; J. Sambon, Recherches 1870, 351, 1 Taf. XXII 2, Garrucci, Mon. d'Italia II 162 f. Taf. CXIV I.

⁴ Max. Mayer, Kronos, Roscher's myth. Lexikon II 1505.

R). [M] AP oben. Stehender Schwan mit erhobenen Flügeln linkshin; vor ihm Fisch.

Gr. 0,62. M. S. (früher Samml. Philipsen Nr. 2718.)

Tafel IV Nr. 8.

Obolos zu den Stateren (Tridrachmen) J.-B. Mallos, Annuaire de la Soc. fr. de num. 1883 S. 18 f. Taf. V 17-19.

- 277. S. 28. Kopf des Antiochos VIII mit Diadem rechtshin.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. BASINE $\Omega\Sigma$ | ANTIOXOY r., ETI ϕ ANOV Σ l. Stehendes Kultbild der Athena Megarsis von vorn, der behelmte Kopf zwischen zwei Sternen, am Zepter Binde.

Im Handel.

Vgl. die Tetradrachmen des Demetrius II mit M u. MAA hinter dem Kopfe des Königs, J.-B. Mallos, Megarsos, Antioche du Pyramos S. 26 f. 50-52 Taf. II 33, 34 (Annuaire de la Soc. fr. de num. 1883, 114 f. Taf. VI).

Mopsuestia.

- 278. Br. 33. AVT K OVAAEPIANOC CE. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
 - AΔP OVA ΓΑΛ ΜΟΥΕΛΤΩΝ ΔΩΡΕΛΙ ΕΤ Γ [KT] (J. 323). Die Kaiser Valerianus und Gallienus in Toga linkshin sitzend; vor ihnen steht die Stadtgöttin mit Turmkrone rechtshin, ein Räucher- oder Kohlenbecken auf der Linken darbietend.

Mus. Winterthur.

Eine Wiederholung dieser Gruppe findet man auf

einer gleichzeitigen Münze mit dem Bildnisse des Gallienus, I.-B. *Kleinas. Münzen* 475, 12, die Stadtgöttin allein auf einer mit Geta a. a. O. Nr. 8 Taf. XVIII 14.

Seleukeia am Kalykadnos.

Bei Besprechung der Münzen von Seleukeia, in deren Aufschrift der Kopfseite der Name CABIN. vorkommt ¹, gelangt Prof. Kubitschek zu dem richtigen Schlusse, dass diese Münzen nicht auf Trebonianus Gallus, sondern auf dessen Sohn Volusianus zu beziehen sind. Weniger überzeugend ist dagegen der Vorschlag, CABIN. sei aus blossem Missverständnis für den Gentilnamen AΦIN(ως) gesetzt, was auch aus Kat. Brit. Mus. Lykaonia etc. 141, 54 hervorgehe, wo ABIN. ohne Zweifel für ABINως stehe. Die letzte Angabe ist nämlich insofern unrichtig, als in der Beschreibung der Londonermünze durch den dicken Punkt vor ·ABIN. ein unleserlicher Buchstabe angedeutet ist, der sich auf andern Exemplaren der gleichen Münze (Wien und Paris) als Initiale C darstellt.

Die bis jetzt bekannten Prägungen mit dem jugendlichen Bildnisse des Volusianus 2 und drei verschiedenen Typen 3 zeigen konstant in regulärer, keineswegs verwilderter Schrift, die Form AV K ΓΑ OVIB CABIN ΓΑΛΛΟC, wogegen als Umschrift zu dem ältern etwas bärtigen Kopfe des Trebonianus ebenso regelmässig AV K ΓΑΙ ΟVΑΙ ΤΡΕΒΩ ΓΑΛΛΟC erscheint. Dass hier OVAI irrtümlich für OVEIβως steht, vermutet Hill wohl mit Recht 4. Unerklärlich bleibt dagegen wie bisher der Name CABIN·, der die Stelle des Gentilnamens ἀρίνως, den Yolusianus

¹ Num. Zeitschr. Wien 1909, 266 Anm.

² Seine Namen sind « C. Vibius Afinius Gallus Veldumnianus Volusianus », die seines Vaters « C. Vibius Trebonianus Gallus ».

³ Athena im Kampfe mit einem Giganten: Kat. Brit. Mus. a. a. O.; Num. Zeitschr. IX 1877, 389; sitzende Göttin: a. a. O. 388; Altar zwischen zwei Fahnen: I.-B. Zur griech. u. röm. Münzkunde 218, 2.
⁴ Kat. Brit. Mus. Lyk. 140, Anm.

von seiner Mutter Afinia Gemina Bæbiana übernommen hatte, einnimmt; aus der nähern Aszendenz der Galli sind wenigstens keine Vibier mit den Cognomen Sabinius oder Sabinianus kekannt.

Soloi.

- 279. S. 6. Kopf des soloischen *Bogenschützen*, mit Ohrring und Helm linkshin; dieser ist hinterwärts zugespitzt, mit Nackenschirm versehen und einer Feder geschmückt. Pkr.
 - R. 40 r. Stehende Eule rechtshin. Vertieftes Quadrat.

Gr. 0,35. M. S.

Tafel IV Nr. 9.

Vgl. die Münzen mit Weintraube auf der Rs. I.-B. Kleinas. Münzen II 487, 3 u. 4 Taf. XVIII 26.

Syedra.

- 280. Br. 25. AVPHAIOC r., KAICAP l. Kopf des leicht bärtigen Cæsars linkshin.
 - R). CVE[Δ] l., PEWN r. Stehende Athena linkshin, Schale (?) in der Rechten, die Linke am Speer.

Mus. Winterthur.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 253, 383, angeblich mit Krieger.

Tarsos.

- 281. S. 21. AVT K M AVP CEOVH ANTΩNINOC C. Brustbild des Caracalla mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin.
 - R. KIAIKAPX TAPCEΩN O TOV E⊖NOY(5). Stehende *Göttin* mit langen auf die Schultern fallenden Locken, im Chiton und Mantel linkshin, die rechte Hand über einer vor ihr

aufgepflanzten flammenden Fackel oder Thymiaterion, die Linke im Gewand.

Gr. 3,80. M. S.

Tafel IV Nr. 10.

Diese Münze ist nach einem Pariser Exemplare ungenau beschrieben von Babelon, Annuaire de la Soc. num. fr. VII 17, 1 Taf. II 1, von Waddington, Bull. de Corr. hell. VII 288 und, nach einer Papierabreibung, von mir selbst Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908 222, 3. Mit ähnlicher Aufschrift wie der obigen gibt es ein Stück mit Julia Domna, Rev. num. 1869, 183 Taf. VIII 47.

Zephyrion Hadrianopolis.

- 282. Br. 17. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΙΤΩΝ. Stehender Adler von vorn, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend. Pkr.
 - 1). ZEOVP l., IQTQN r. Weintraube. Pkr.

Gr. 4,25. M. S.

- 283. Br. 29. AAPIANOC CEBACTOC r., AAPIA unten, NOΠΟΛ[εΙΤώΝ] l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - R. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛ | ΕΙΤών ΖΕ | ΦΥΡΙώτων. Sitzender Zeus Nikephoros rechtshin, die Rechte am Zepter.

Tissot, Lausanne.

Aehnlich, mit dem Zeusbild linkshin, Zeitschr. f. Num. III 343, 2.

Ankyra (Galatia).

284. Br. 33. — AVT·K·M·AVP l., ANTONINOC r. Brustbild des bärtigen Marcaurel mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

- R). MHTP | ОП l., ANKVPAC r. Jugendlicher Heros mit nacktem Oberkörper rechtshin, mit dem linken Fuss eine Schiffsprora besteigend, dabei rückwärts blickend und mit dem rechten Arm mit vorgestrecktem Zeigefinger hinterwärts deutend, im linken Arm Speer oder Zepter.
 - M. S. Nomisma V 1910, 29, 9 Taf. II 9 (Seefahrende Heroen).
- 285. Br. 28. AV K A Π CE Π l., FETAC AVF r. Kopf des Geta mit Lorbeer rechtshin.
 - 南. MHTΡΟΠΟΛΕ l., ANKVPAC r. Stehende Göttin mit Kalathos, in kurzem gefältetem Chiton und Stiefeln linkshin, auf der Rechten Tempelmodell mit sechs Säulen, im linken Arm Anker; links zu Füssen flammender Altar.

Mus. Winterthur.

Pessinus.

- 286. Br. 30. AV K Λ CEΠΤΙ l., CEOVHPOC π r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin; vorn am Halse Schleife.
 - R. TECCINO l., VNTIWN r. Stehende Athena rechtshin, die Rechte am Speer, die Linke am Schild.

M. S.

Tavion.

- 287. Br. 23. IOVAIA l., CEBACTH r. Brustbild der Domna rechtshin.
 - R). TAOVIA l., NΩN r. Stehende Nemesis linkshin, die Rechte zum Halse erhoben, um den Saum des Gewandes zu fassen, in der gesenkten Linken Zaum, zu Füssen Rad.

- 288. Br. 18. AV MAP AVP l., ANTONNOC (so) r. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Strahlenkrone rechtshin.
 - R). TAOVIANΩN im Halbkreis über dem Vorderteil eines Zebustieres rechtshin. Bodenlinie.

M.S.

Tafel IV Nr. 11.

289. Br. 18. — ANTΩNI l., NOC AV r. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Panzer linkshin, Schild mit Gorgoneion am linken Arm, in der unsichtbaren Rechten Speer.

Ŕ. Ebenso.

Im Handel.

Tafel IV Nr. 12.

Vgl. Mionnet IV 401, 165.

Kaisareia.

- 290. S. 19. AV K Λ CEΠ l., CEOVHPOC r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - R). MHTPO K l., AICAP NE Ω r., ET.15 unten. Keule.

Gr. 3,40. M. S.

Antiocheia (Syria).

- 291. S. 27. ΝΕΡΩΝΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΎ ΘΕΟΎ VI. ΚΑΙΣΑΡΟΣ ΣΕΒ. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.
 - R). OEOY KAAY r., \triangle IOY l. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin; im Felde rechts Γ (J. 3 der Regierung Neros) und EP (J. 105 der cæsarischen Aera = J. C. 56).

Gr. 14,78. M. S.

Tafel IV Nr. 13.

Ein anderes Exemplar dieser Münze, auf dessen Rs.

die Umschrift nicht leserlich ist, beschrieb Macdonald, Coll. Hunter III 153, 87 Taf. LXXII 9. Gleichzeitig mit diesem Tetradrachmon ist ein anderes mit Nero und Agrippina (a. a. O. Nr. 88 u. 89 und Kat. Brit. Mus. Galatia, etc. 174, 187 u. 188 Taf. XXI 7) geprägt worden, wovon das folgende Exemplar die Umschriften vollständig erhalten zeigt:

- 292. S. 26. Ebenso; die Blätter des Kranzes sind zackig gerändert.
 - $\hat{\mathbf{R}}$. AFPINTEINHS r., SEBASTHS l. Brustbild der Agrippina rechtshin, davor \mathbf{F} .

Gr 15.—. M. S.

Tafel IV Nr. 14.

Klaudia Apameia.

- 292^a. S. 27. ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΚΑΙΣΑ r., P | ΣΕΒΑΣΤΟΣ l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. Tänienartige Einfassung.
 - Ř. ΚΛΑΥΔΙΕώΝ ΑΠΑ l., ΜΕώΝ r., ΕΛ und ΕΤ Β i. F. l. Sitzende Roma mit Turmkrone linkshin, zwei Aehren in der Rechten, in der Linken den Speer schräg haltend, am Sitze ein Schild, der mit dem Skorpion verziert ist, zu Füssen der linkshin schwimmende gehörnte Orontes oder Axios. Pkr.

Gr. 15,—.

Mit dieser Münze reiht sich Apameia der Tetradrachmenprägung an, die sich unter den ersten römischen Kaisern in den drei anderen Städten der seleukidischen Tetrapolis vollzog.

Das hübsche Bild ihrer Rückseite und das Datum, zweites Regierungsjahr des Claudius, sind die der

Kupfermünze, die ich Num. Zeitschr. XXXIII (1901) 5, 2 Taf. I 5 Klaudia Apameia zuteilte.

Nach einer Inschrift, die Jalabert anzeigte¹, nannte sich die Stadt noch zu Caracallas Zeit Klaudia und hatte damals überdies zu Ehren dieses Kaisers den Beinamen Άντωνεινούπολις angenommen. Es ist daher wohl möglich, dass der Kopf der Kupfermünze Imhoof, Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908, 236 Taf. VIII 26 nicht Helios, sondern das Bildnis Traians mit Strahlenkrone darstellt.

Die Annahme Jalaberts, dass Claudius in Apameia eine römische Kolonie errichtet habe, ist abzuweisen. Wie zahlreiche andere griechische Städte hatte Apameia den kaiserlichen Beinamen zum Danke für erwiesene Begünstigungen oder erteilte Rechte angenommen, ohne Bevölkerungswechsel². Als römische Kolonie hätte die Stadt nur Kupfer mit lateinischer Schrift geprägt.

Die Kenntnis unseres Tetradrachmons trägt dazu bei, die Zuteilung der Tetradrachmen des Claudius mit dem laodikenischen Typus Zeus Nikephoros an Laodikeia, das sich, wie Apameia einen römischen Namen, Julia, beigelegt hatte, zu bestätigen³.

Kyrene.

- 293. Br. 15. Kopf des unbärtigen Zeus-Ammon mit Widderhorn rechtshin; dahinter THP. Pkr.
 - R. K | V | P in kleiner Schrift zwischen drei vom Mittelpunkte ausgehenden Silphiumpflanzen. Pkr.

Gr. 4.50. M. S.

Tafel IV Nr. 15.

¹ Note sur Claudia-Apamea de Syrie et ses monnaies. Bull de la Soc. des antiquaires de la France 1909, 343 ff. Die Inschrift besteht in einer Widmung an

² I.-B. Num. Zeitschr. a. a. O. 6; Lydische Stadtmünzen 20 ff. ³ I.-B. Monn. grecques 439 f. 5-7. Dieudonné, Rev. num. 1909, 459 f. Gegen die Zuteilung äusserte sich Pick, Z. f. N. XIV (1887) 309 f.

Bei ähnlichen Münzen vermutete L. Müller, *Num. de l'anc. Afrique* I 53, 228 f. Anm. 9, dass die hinter dem Zeuskopfe verstümmelte Schrift ..P in THP zu ergänzen sei. Durch unser Exemplar, auf dem allerdings von dem Buchstaben P nur die Hasta deutlich erhalten ist, scheint die vorgeschlagene Ergänzung gesichert zu sein.

Unbestimmte Münzen.

Mylai (?).

294. Br. 11. — V M Vorderteil eines stehenden Stieres mit bärtigem Menschengesicht rechtshin, Wasser speiend.

R. Dreizack.

Gr. 1,—. Berlin. Tafel IV Nr. 16.
Gr. 0,86. Berlin. — Sammlung Rusopulos, Kat. Hirsch
XIII Taf. XLIV 3909, später Sammlung
Philipsen, Kat. Hirsch XXV Taf. XXVII
2362.

Von den Buchstaben ist besonders a nicht deutlich ausgeprägt, und statt a könnte auch n stehen, und demnach statt mvaa (bustrophedon) ymn. Einen Ortsnamen mit diesen Initialen scheint es aber nicht zu geben.

In den beiden angeführten Katalogen ist das Bild der Vs. als wasserspeiende *Panfontaine* beschrieben; es stellt aber einen Flussgott dar, wie das einer Münze der sicilischen Stadt Alontion¹, deren Abbildung hier auf *Tafel IV* Nr. 17 gegeben ist.

¹ Imhoof u. Keller, *Tier- u. Pftanzenbilder* 77, 21 Taf. XIII 21; *Gesch. Sicil.* III 717, 652 Taf. VII 16. Der Kopf der Vs. dieser Münze wird für ein Bild des Akarnanen Patron gehalten, sein Helm ist geschmückt mit Lorbeer, und, wie in der Regel der des Perseus, mit einem Greifenkopf mit Kamm.

Das Münzchen wurde Mylasa in Karien zugeschrieben. Gegen diesen Vorschlag spricht weniger das Dreizackbild — in der Regel als Symbol einer Seestadt, auf den Münzen von Mylasa aber als Abzeichen des Zenoposeidon aufzufassen — als der wasserspeiende Flussgott, der nach Sicilien zu weisen scheint. Denn das einzige Beispiel dieses Typus zeigt die bereits erwähnte Münze von Alontion. Ist die Lesung MVAA die richtige, so kann als Prägort etwa Mylai (jetzt Milazzo) vorgeschlagen werden, eine von den Zankleern gegründete, an der Nordküste der Insel zwischen Messana und Tyndaris gelegene Festung ².

In der Nähe von Megara, nördlich von Syrakus, gibt es ein Flüsschen Mylas, dessen Name indes hier nicht in Betracht kommen kann, weil die Aufschrift unserer Münze sicher für den Stadtnamen steht.

Der auf unserer Münze dargestellte Flussgott ist vermutlich die Personification eines Flüsschens, das Mylai durch eine Leitung mit Wasser versorgte, und worin etwa der im Osten der Stadt dem Meere zusliessende Melas gemeint ist. Den ähnlichen alontinischen Flussgott hielt Holm³ für den Acheloos; ich zöge es aber vor, ihn ebenfalls auf den der Stadt benachbarten Fluss zu beziehen, der Alontion sein Wasser durch einen Aquädukt zuführte⁴.

Der Stadt Mylai wurden von Bompois ⁵ einige Kupfermünzen zugeteilt, die sich aber als solche von Mytistratos herausstellten ⁶. Vielleicht wartet auch meiner Zuteilung eine Restitution; denn, wie gesagt, eine sichere Lesung der Aufschrift gestatten die beiden vorliegenden Exemplare deren Herkunft überdies unbekannt ist, leider nicht.

¹ I.-B. in Nomisma VI 1911, 15 f.

² Holm, Gesch. Sicil. I 134; II 226; III 87, 471.

³ A. a. O. III 717.
⁴ A. a. O. I 71 f.

⁵ Restitution à Mylæ de plusieurs monnaies attribuées à Mytistratus, Revue archéol.

⁶ I.-B. Monnaies grecques 23 ff.

Achaïs (?).

- 295. Br. 16. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Kreis von grossen Punkten geformt.
 - R. AXA l., IT r. Stehende Artemis in langem Gewand linkshin, Köcher über der linken Schulter, Pfeil in der Rechten, die Linke auf den Bogen gesenkt.

Gr. 4,55. M. S.

Ein ähnliches grösseres Stück machte Svoronos, *Ephem. arch.* 1889, 197 f. und *Journ. int. de num.* 1904, 353, 37 Taf. X 12 mit der vollständigen Aufschrift **AXAITWN** bekannt, es zuerst Kreta, dann dem kimmerischen Bosporos zuteilend. Mein Exemplar erhielt ich aus Smyrna mit Münzen des westlichen Kleinasiens.

Da der Vorschlag, die Achaïten unserer Münze mit den Achaiern im Gebiete des Kaukasus zu indentifizieren nichts weniger als gesichert oder einleuchtend ist, so könnten für deren Wohnsitz andere Ortschaften, deren Benennung sich von Achaiern ableitet, in Betracht kommen, z. B. die in der Aiolis oder Troas. Zur endgültigen Attribution werden nur Fundnotizen führen.

Pamphylien (?).

- 296. S. 18. Vs. verwischt, erkennbar ist ein behelmter nackter *Krieger* rechtshin ausschreitend, in der Rechten Schwert oder Speer zückend, am linken Arm vermutlich Schild. Pkr.
 - R. Oelzweig (?) mit zwei Blättern und drei Früchten, zwischen links Vogel (?) und rechts †, das ganze in einem verschobenen punktierten und vertieften Quadrate.

Der Kriegertypus scheint mit dem der alten Statere von Aspendos identisch zu sein 1.

Hierher gehören die beiden folgenden barbarischen Prägungen.

- 297. S. 22. Auf einer Wölbung in runder Schildform ein verwischter Typus, vielleicht ein Krieger wie oben, aber linkshin.
 - R). Ebenso, aber 2 links, Vogel rechts, in einem verschobenen vertieften Ouadrate.

Gr. 10,65. Berlin (m. S.).

Tafel IV Nr. 20.

Früher, Monn. grecques 334, 61 glaubte ich auf der Vs. einen mit Blättern umränderten Granatapfel zu sehen, wie er auf sidetischen Münzen erscheint². Die Annahme war eine irrtümliche.

- 298. S. 14/18. Typus verwischt.
 - R). Ebenso, ohne die beiden Blätter, zwischen ? links und Vogel rechts.

Gr. 3,43. Monn. gr. 334, 61a. Tafel IV Nr. 21. Gr. 3,46. Paris, Babelon, Traité I² 1270, 1866 Taf. LVIII, 16.

Der Fabrik und den Gewichten nach können diese Münzen aus Pamphylien oder Kilikien stammen, wahrscheinlich aus dem östlichen Teile des letzteren, wo das sogenannte Henkelkreuz vielfach als Symbol erscheint. Dieses und der Oelzweig als Typus kommen auch auf folgendem kilikischen Stater vor.

299. S. 19. — Schreitender Widder (?) linkshin; darüber **-**þ.

¹ Kat. Brit. Mus. Lykia, etc. Taf XIX 1-5. — Hier Tafel IV Nr. 19. ² A. a. O. Taf. XXV 10; C. Combe, Mus. Hunter Taf. 40, 5 u. 6.

R. Oelzweig und Keule sich kreuzend. Punktierte Einrahmung in vertieftem Quadrat.

> Gr. 10,83. Mionnet III 663, 650; Six, Num. Chron. 1895, 197, 2 Taf. VII 17. Tafel IV Nr. 22.

Vermutlich sind Nr. 296-298 und 299 Prägungen zweier nicht weit von einander entfernter Orte. Wie diese aber zu benennen sind, bleibt einstweilen unbestimmt. Six versuchte seinen und einen andern Stater mit Widder und Delphin, der die nämlichen Einfassungen zeigt wie unser Nr. 296, Megarsos zuzuteilen.

Zur Bestimmung des Prägortes dieser anepigraphischen Münzen drängt sich noch folgender Versuch auf. Eine Gruppe ebenfalls anonymer Kupfermünzen von Seleukeia am Kalykadnos und dort geprägte Tetradrachmen der Könige Antiochos VIII und Seleukos VI, die ich Kleinas. Münzen II 481 f. Taf. XX 21-23 besprochen habe, zeigen bald als Typus, bald als Beizeichen das Bild einer Blume 1, die ohne Zweifel das Wahrzeichen der Stadt darstellte und einem älteren Münztypus nachgebildet war, d. h. einem Typus der Stadt, als sie noch Olbia oder Hyria hiess². Desshalb liegt es nahe, dieses Vorbild in der Pflanze der anepigraphen Münzen Nr. 296 ff. zu vermuten und diese für Prägungen der später Seleukeia genannten Stadt zu halten. Wir hätten hier das Beispiel einer frühen Silber- und späteren Kupferprägung mit städtischem Wahrzeichen ohne schriftliche Ortsangabe, dem zur Seite, aus der gleichen Gegend, zwei andere mit anepigraphen Münzen beider Metalle, von Side 3 und des kilikischen Aphrodisias 4 stehen.

¹ Die Blume ist gebildet aus zwei ausgebogenen Kelchblättern, zwischen denen drei dünne Blätter oder Stengel emporragen. S. Tafel IV Nr. 23. Eine andere, lotosartige, Blume trifft man auch auf seltenen Kupfermünzen, die man Aspendos zuschreibt, Journ. internat. de num. 1903 Taf. XII 7 u. 8.

² Alexander Polyhistor. fragm. 93 (Müllers Fragm. hist. grecs III 236); Steph.

Byz. s. 'Ολβία, 'Υρία, Σελεύκεια. ³ Kat. Brit. Mus. Lycia etc. 150, 59 ff., 152, 71 f.; I.-B. Zur griech. u. röm. Münzkunde 179, 2 f.

⁴ I.-B. a. a. O. 204, 2.

Enaia (?).

300. S. 10. — Jugendlicher behelmter Kopf rechtshin; der Helm ist wie eine phrygische Mütze geformt, mit je einer aufragenden Feder an beiden Seiten. Pkr.

R. N. l., Pfeilspitze und Bogen.

Gr. 0,48. M. S.

Tafel IV Nr. 24.

In der Zusammenstellung der Silber- und Kupfermünzen mit dem Monogramm EN, die Svoronos, *Journ. intern. de num.* VIII (1905) 161 ff. Taf. V gegeben hat, fehlt das hier beschriebene Münzchen. Svoronos teilt die Gruppe der karischen Stadt Enaia oder Anaia zu.

301. S. 10. — Behelmter bärtiger Kopf rechtshin. Pkr.

r). *Hahn* auf Basis rechtshin zwischen zwei Sternen.

Gr. 0,70. M. S.

Tafel IV Nr. 25.

Der Kopf hat einige Aehnlichkeit mit dem einer Klasse kilikischer Satrapenmünzen.

- 302. Br. 19. M.RVTILVS PRO COS COL IVL... Porträt des M. Rutilus rechtshin.
 - R. AFERIDIVS oben, [II]VIR EX D[D] i. A. Kolonist, ein Zebugespann linkshin lenkend.

Gr. 7,10. M. S.
Brit. Museum.

Rs. Tafel IV Nr. 26.

Vs. Tafel IV Nr. 26.

Ein Statthalter mit dem Cognomen Rutilus ist nicht bekannt, ebensowenig der Name des Duumvirs Aferidius¹.

¹ Der erste an den Rand gerückte Buchstabe könnte statt A ein unvollkommen ausgeprägtes M darstellen, und in diesem Falle die Initiale des Pränomens. Freilich müsste dann, wie bei dem Namen Rutilus, ein Punkt nach M stehen, was nicht der Fall ist.

Das Stück scheint aus der Zeit Cæsars oder des Augustus zu stammen und kleinasiatisch zu sein, so dass als Prägort eine der Kolonien Sinope, Apamea oder Parium in Betracht kommen kann.

- 303. Br. 24. DIVO l., TRAIANO r. Kopf des Kaisers mit Strahlenkrone rechtshin.
 - \hat{R} . M (?).... l., I BEN..TIS r., $R \mid P$ i. F. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M.S.

Tafel IV Nr. 27.

Da die vorhandenen Schriftspuren und der Schluss der Aufschrift (TIS) die Annahme der Buchstaben STO vor BEN nicht gestatten, ist von dem Versuche, das Municipium Stobi als Prägort der Münzen vorzuschlagen, abzusehen. Auch auf die Lesung MVNICI BEN... ist zu verzichten, wenn die Initialen des Feldes, wie wahrscheinlich, für die Bezeichnung einer römischen Kolonie stehen, z. B. Res Publica Coloniæ P.... In diesem Falle wäre P die Initiale des Kolonienamens und BEN... würde als solcher ausser Betracht fallen, obgleich hierfür etwa Bena oder Benna zu nennen wäre 1. Bis sich ein die Umschrift vervollständigendes Exemplar der Münze findet oder Inschriften Auskunft geben, wird man sich damit begnügen müssen, auf das jetzt rätselhafte Stück aufmerksam gemacht worden zu sein.

F. IMHOOF-BLUMER.

¹ Bena oder Benna, thrakische Stadt, seit Hadrian identisch mit Plotinopolis s. Tomaschek, Die alten Thraker I 84; zweitens ein zwischen Aizanis und Kotiæion gelegener Ort, aus dem eine Inschrift mit τοις Βεννιταις stammt, s. Cramer, Asia minor II 17, und Kiepert, Westl. Kleinasien VI, Tartar Bazardjyk.